



WIEDERAUFBAU
FRAUENKIRCHE
DRESDEN®

Rundbrief

Gesellschaft zur Förderung der Frauenkirche Dresden e.V.



Bauerhalt 2017
Frauenkirchen-Festtage 2017
25. Weihnachtliche Vesper
Gedenken an der Frauenkirche 2018

Peace Academy 2018
Exkursion 2018
12. Frauenkirchentag 2018
Aus den Freundeskreisen

28

Oktober 2018



ZUM GELEIT



Liebe Leserinnen und Leser,

es ist unserer Fördergesellschaft wieder gelungen, das Leben an und in der Frauenkirche sowohl durch eigene Projekte als auch durch Zuwendungen an die Stiftung Frauenkirche zu fördern. Die hierzu eingeworbenen Spenden konnten bemerkenswert vermehrt werden. Dies ist ein Resultat zielgerichteter intensiver Spendenwerbung. Nach nahezu 30 Jahren als Sprecher der Bürgerinitiative für den Wiederaufbau der Frauenkirche und als Vorsitzender unserer Fördergesellschaft werde ich zur nächsten Vorstandswahl nicht wieder kandidieren. Ich habe meine Tätigkeit ohnehin als zeitlich begrenzt und dienend verstanden und ich bin dankbar dafür, dass diese Aufgabe für mich bereitstand. Ich werde der Frauenkirche weiter verbunden bleiben und meine Möglichkeiten für sie einsetzen, so z. B. bei der Mitglieder- und Spendenwerbung, bei der Weihnachtlichen Vesper und beim Dresdner Gedenkweg. In Abstimmung mit den Damen und Herren des Vorstands habe ich in der dafür vorgesehenen Frist Kandidaten für die Übernahme von Arbeit und Verantwortung

im neuen Vorstand vorgeschlagen. Wahrscheinlich hat unsere Mitgliederversammlung über unseren Wahlvorschlag bereits entschieden, wenn Sie diese Zeilen lesen. Ich bitte Sie darum, unserem neuen Vorstand Ihr Vertrauen zu schenken und ihn zu unterstützen. Ich rufe Sie auf: Bleiben Sie unserer Frauenkirche gemeinsam mit mir als Mitglieder der Fördergesellschaft, als Spenderinnen und Spender und als ehrenamtliche Helfer bei unseren Projekten in Zuneigung verbunden. Überzeugen Sie weitere Menschen, sich mit uns gemeinsam für unsere hohen Ziele einzusetzen. Es wird uns so gelingen, das bürgerschaftliche Engagement zu mobilisieren und zu stärken. Dieses ist und bleibt das tragfähige Fundament der historischen und noch mehr unserer gemeinsam wieder aufgebauten Frauenkirche.

Prof. Ludwig Güttler
Vorsitzender

Inhaltsverzeichnis

Weihnachtliche Vesper.....	2
Gedenken an der Frauenkirche.....	5
Bauerhalt.....	6
Frauenkirchen-Festtage 2017 und 14. OMV.....	7
Peace Academy 2018.....	10
Städte im Krieg – Städte für den Frieden.....	11
Exkursionen.....	12
12. Frauenkirchentag 2018.....	16
Ausverkauftes Sonderkonzert.....	17
Die Freundeskreise.....	18
Helfersommerfest 2018.....	20
Wir sagen Danke.....	21
Spenden.....	22
Frauenkirchen-Jahrbuch 2018.....	25
Ludwig Güttler zum 75. Geburtstag.....	26
In memoriam.....	28
Personalia.....	30
Frauenkirchen-Lotterie.....	30
Leben in der Frauenkirche.....	31
Adressen.....	32

Titelbild: Altar der Frauenkirche mit Altsteinen und behutsamen Ergänzungen, 26.6.2006

2. Umschlagseite: Exkursion nach Georgien und Armenien, 2.-11.6.2018.

3. Umschlagseite: 12. Frauenkirchentag in Bremen, 25.-27.5.2018.

4. Umschlagseite: Pfingstgottesdienst zur Peace Academy, 20.5.2018.



JUBILÄUMSVESPER 2017

Gemeinsam mit der Stiftung Frauenkirche lud die Fördergesellschaft zur 25. Weihnachtlichen Vesper vor der Frauenkirche am 23. Dezember 2017 auf dem Dresdner Neumarkt ein. Sie wurde wie in den Vorjahren live im MDR-Fernsehen übertragen.

Landesbischof Dr. Carsten Rentzing, der neue sächsische Ministerpräsident Michael Kretschmer, Superintendent Christian Behr, Oberbürgermeister Dirk Hilbert und die Frauenkirchenpfarrer Angelika Behnke und Sebastian Feydt wirkten mit. Das musikalische Programm gestalteten Romy Petrick (Sopran), Annekathrin Laabs (Alt),

Egbert Junghanns (Bariton), Gunther Emmerlich (Bass), der neue Artistic Director der Frauenkirche Daniel Hope (Violine), Stefan Maass (Laute), der Kammerchor der Frauenkirche unter der Leitung von Frauenkirchenkantor Matthias Grünert und das Blechbläserensemble Ludwig Güttler. Die musikalische Gesamtleitung lag bei Ludwig Güttler.

Bereits am Nachmittag erklang weihnachtliche Bläsermusik, gespielt von den ca. 200 Bläserinnen und Bläsern der Vereinigten Posaunenchor der Sächsischen Posaunenmission e. V. (Leitung: Tilman Peter), die eigens dazu aus ganz Sachsen und darüber hi-

naus nach Dresden gekommen waren. Rund 21.000 Dresdner und ihre Gäste ließen sich zur Vesper vor der Frauenkirche auf dem Neumarkt und zum gemeinsamen Singen von Advents- und Weihnachtsliedern einladen.

Die Übertragung im MDR-Fernsehen verfolgten im Sendegebiet des MDR (Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen) etwa 250.000 Zuschauer. Dies entspricht etwa 10,2 % Marktanteil. Bundesweit hatte die Vesper etwa 440.000 Zuschauer. Der MDR wird auch die 26. Weihnachtliche Vesper am 23. Dezember 2018 live im Fernsehen übertragen. AS

Sonntag, 23. Dezember 2018, 17:00 Uhr
vor der Frauenkirche:

26. Weihnachtliche Vesper

Landesbischof Dr. Carsten Rentzing, Ministerpräsident Michael Kretschmer, Superintendent Christian Behr, Oberbürgermeister Dirk Hilbert, Frauenkirchenpfarrer Angelika Behnke, Frauenkirchenpfarrer Sebastian Feydt.

Romy Petrick, Sopran; Annekathrin Laabs, Alt; Egbert Junghanns, Bariton; Gunther Emmerlich, Bass; „dresdner motettenchor“, Leitung: Matthias Jung; Blechbläserensemble Ludwig Güttler; Vereinigte Posaunenchor der Sächsischen Posaunenmission e. V., Leitung: Landesposaunenwart Tilman Peter; Musikalische Gesamtleitung: Ludwig Güttler.

(Änderungen vorbehalten)

Vielen Dank für Ihre Spende!

Live im 

25. Weihnachtliche Vesper vor der Frauenkirche (unten Mitte: Posaunenbläser der Sächsischen Posaunenmission, unten rechts: Einsatzkräfte der Johanniter mit Pfarrerin Angelika Behnke), 23.12.2017.







SEIT 25 JAHREN IM EINSATZ BEI DER VESPER

Am 23. Dezember 1993 fand an der Ruine der Frauenkirche die erste Weihnachtliche Vesper statt. Unter den Besuchern befand sich auch der damalige Kreisvorstand der Johanniter in Dresden Eberhard Kühne. Er leistete einer Besucherin durch die Versorgung einer Prellung Erste Hilfe und führte somit die erste Behandlung als Johanniter bei einer Vesper durch. Seit 1994 wurde bei allen Folgeveranstaltungen die medizinische Absicherung durch die Johanniter realisiert, was auch 2018 wieder der Fall sein wird.

Die Besucherzahlen sind hoch; allein 2017 kamen knapp 21.000 Menschen zur Vesper. Über die Jahre hinweg entwickelte sich das Schutzkonzept der medizinischen Absicherung weiter. Inzwischen sind die Johanniter mit bis zu 30 Helferinnen und Helfern auf dem Neumarkt vertreten, darunter ein Notarzt. 2017 waren 22 Kameraden vor Ort. Besetzt wurden vier Krankentransportwagen, ein Rettungstransportwagen, ein Gerätewagen Sanität und ein Einsatzleitwagen. Der Ablauf ist im groben jedes Jahr gleich: Direkt vor der Frauenkirche bezieht die Einsatzleitung ihren Platz

und alle weiteren Rettungsmittel werden auf dem Neumarkt verteilt, damit von überall schnell Hilfe geleistet werden kann. Im Regelfall haben die Sanitäter zur Vesper acht bis neun Patienten, von denen sie zwei bis drei ins Krankenhaus überstellen müssen. Zwei Kollegen der Johanniter berichten von ihren Erfahrungen. Michael Vogel ist von Beruf Notfallsanitäter und seit 2006 ehrenamtlich bei den Johannitern im Katastrophenschutz engagiert. Als Gruppenführer ist er maßgeblich mit der Planung der größten Absicherungen im Verband betraut, so auch mit der Weihnachtlichen Vesper. Ronny Paul ist Oberbrandmeister bei der Berufsfeuerwehr und seit 1994 ehrenamtlich bei den Johannitern aktiv. Mittlerweile ist er Zugführer der 24. MTF (Medical Task Force) in Dresden und war seit seiner ersten Stunde bei den Johannitern bei der Absicherung der Vesper tätig.

„Wir planen schon zeitig die Abläufe der Absicherung, meist gibt es das erste Treffen mit allen Akteuren schon im Oktober.“ so Michael Vogel. „Am Tag vor der Vesper gibt es dann nochmal ein Treffen vor Ort mit der Fördergesellschaft, der Polizei, dem Ordnungsamt und der Berufsfeuerwehr um die Sicherheitslage zu besprechen und abzustimmen.“ fügt er hinzu. Durch die vielen Besucher greift das durch die Johanniter auf die Vesper angepasste Konzept zur Bewältigung sogenannter „großer Lagen“, d. h. man bereitet sich im schlimmsten Fall auf die Versorgung mehrerer hundert Menschen vor. Am Veranstaltungstag treffen sich alle Helferinnen und Helfer um 13:00 Uhr in der Dienststelle zur kurzen Einsatzeinweisung. „Hier werden Fragen geklärt wie: Wer ist wo eingeteilt? Welche Besonderheiten

gibt es? Welche prominenten Gäste werden erwartet? Anschließend gibt es die Einweisung, was im Falle einer Gefahrenlage an diesem Tag zu beachten ist.“ berichtet Ronny Paul. 14:30 Uhr ist dann Abfahrt und 15:00 Uhr Ankunft auf dem Neumarkt. Hier erfolgt der Aufbau der Einsatzleitung, die Unfallhilfsstellen werden eingerichtet und die Helferversorgung wird vorbereitet. Anschließend wird an die Rettungsleitstelle, die Polizei und den Veranstalter die Einsatzbereitschaft gemeldet. Ab 16:00 Uhr füllt sich der Neumarkt langsam mit ersten Besuchern und 17:00 Uhr sind zehntausende Menschen vor der Frauenkirche versammelt. 2017 wurden bereits zu Beginn an den Unfallhilfsstellen Behandlungen gemeldet. Einmal musste der Rettungstransportwagen zur Unterstützung abrücken und zweimal kam der Notarzt zum Einsatz. Mit Veranstaltungsende 18:00 Uhr waren acht Behandlungen notwendig geworden, eine Person musste ins Krankenhaus gebracht werden. 18:30 Uhr begann der Abbau. „Ich bin froh, wenn alles ruhig verläuft und es friedlich bleibt. Die Stimmung bei der Vesper ist besinnlich und ich freue mich bereits auf das nächste Mal.“ sagte Michael Vogel nach dem letzten Einsatz an der Frauenkirche. „Es ist immer besser, wenn es zu keiner großen Notfallsituation kommt. Doch sollte es so sein, ist es beruhigend und gibt Besuchern und den Organisatoren ein gutes Gefühl, dass professionelle Helfer vor Ort sind.“ fügt Ronny Paul hinzu. DS

Oben: Einsatzkräfte der Johanniter zur 25. Weihnachtlichen Vesper vor der Frauenkirche, 23.12.2017.

EHRENAMT BEI DEN JOHANNITERN

Die Johanniter suchen immer nach Unterstützung im Katastrophenschutz. Wer gern in einem Team arbeitet und Spaß daran hat, anderen Menschen ehrenamtlich zu helfen, ist bei ihnen gut aufgehoben. Die Hilfsorganisation sorgt kostenlos für eine ordnungsgemäße und fachspezifische Ausbildung der Helfer. Mehr Informationen unter (03 51) 2 09 14 61 oder per E-Mail an: info.dresden@johanniter.de.

13. FEBRUAR 2018



Aus Anlass des Gedenkens an die Zerstörung Dresdens im Zweiten Weltkrieg lud die Frauenkirche ein, sich Kriegsleid bewusst zu machen und für Frieden und Versöhnung einzutreten. „Aus dem Rückblick erwächst unsere Verantwortung für die Zukunft. Er mahnt, wachsam zu sein“, erklärte Frauenkirchenpfarnerin Angelika Behnke. „Der 13. Februar ist deshalb für uns sowohl ein Tag des Erinnerns als auch des Weitens unserer Blicke.“

Verschiedene Angebote in und an der Frauenkirche griffen dies im zeitlichen Umfeld des Dresdner Gedenktages auf. Bereits am Vorabend fand eine Andacht mit Zeitzeugenerinnerungen statt. Am Gedenktag selbst war die Frauenkirche von morgens bis in die Nacht Ort des mahnenden Gedenkens. Mittags und im Anschluss an die Menschenkette um 18 Uhr fanden Friedensandachten mit der Versöhnungsliturgie aus Coventry statt. Von 15 bis 22 Uhr war Raum für stilles Gedenken vor der Frauenkirche. Die Fördergesellschaft hielt weiße Ker-

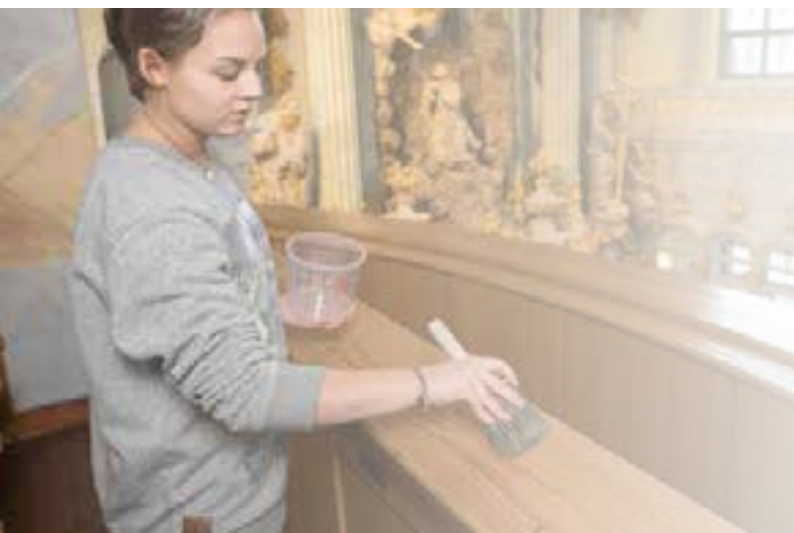
zen bereit, die u. a. auf einer eigens vorbereiteten Installationsfläche in der Nähe des Luther-Denkmal aufgestellt werden konnten. Ehrenamtliche Helferinnen und Helfer waren vor Ort und hatten ein offenes Ohr für persönliche Gespräche.

Der durch die Fördergesellschaft organisierte „Dresdner Gedenkweg – unterwegs zur Versöhnung“ begann wieder im Innenhof der Synagoge am Hasenberg. „Er führt über mehrere Stationen an ausgewählte Orte, die in Dresden an die Schuld und das Leid der Deutschen im Zweiten Weltkrieg sowie an die Zerstörungen in der Nachkriegszeit erinnern“, erklärte Dr. Hans-Joachim Jäger, Geschäftsführer der Fördergesellschaft. „Zugleich thematisiert er aber auch den Hoffnung vermittelnden Wiederaufbau in der Stadt und den Wunsch der Menschen zur Versöhnung.“ Textlesungen u. a. von Stephanie Atanasov, Ludwig Güttler, OLKR i. R. Harald Bretschneider und Anthony Sheridan vom Dresden Trust leisteten einen Beitrag wider das Vergessen.

Unter dem biblischen Leitmotiv „Wer Ohren hat zu hören, der höre!“ (Markus 4,23) öffnete die Frauenkirche ab 22 Uhr zur Nacht der Stille. Sie schloss sich traditionell an das gemeinsame Geläut aller Dresdner Kirchenglocken an. Die Besucher stiegen zunächst in die Unterkirche hinab, wo sie Cellomusik und Textlesungen erwarteten. Im dunklen Hauptraum gab es zugleich einen stetigen Wechsel aus Klang und Stille. Fürbittgebete wurden gesprochen, Chor- und Orgelmusik erklang und erstmals erfüllten auch meditative Taizé-Gesänge den Kirchraum. Immer wieder war es aber gänzlich ruhig. „Damit laden wir die Besucher ein, in die Stille hineinzuhören, innezuhalten und zu reflektieren“, so Frauenkirchenpfarnerin Angelika Behnke. Wer mochte, konnte ein Gebetslicht vor der Chorbalkustrade aufstellen. Inhaltlich gestaltet wurde die Nacht der Stille gemeinsam mit der Evangelischen Jugend Dresden. GJ, AS

Ehrenamtliche Helfer beim Gedenken an der Frauenkirche (unten links: Karin Pagel an einer Kerzenbank; unten rechts: Lothar Döhler, Christina Schirmer und Werner Anke im Kerzenausgabezelt), 13.2.2018.





BAUERHALT 2017

Zu Beginn des Jahres 2017 wurden wie in jedem Jahr in der Schließwoche notwendige Instandhaltungs- und Reinigungsarbeiten im Innenraum sowie Wartungsleistungen vertragsgemäß und gemäß der „Sächsischen Technischen Prüfverordnung“ durchgeführt.

Für die Wartung der kleinen Kuppelgauben A bis D musste dabei erstmals seit 2008 das Hauptkuppelraumgerüst wieder aufgestellt werden, da diese nur über ein Gerüst und nicht wie die Gauben E bis G über die Wendelrampe erreichbar sind. In den Gauben wurden die alte Beleuchtung gegen LED-Leuchteinsätze und Elektrolüfter, die das Mikroklima der Gauben steuern, ausgetauscht, der Kalkanstrich und baukonstruktionsbedingte Durchfeuchtungen ausgebessert sowie sämtliche Innenverglasungen des Hauptkuppelraumes

gereinigt. Diese Arbeiten haben sich über mehrere Wochen hingezogen, da sie nur in den frühen Morgen- oder aber in den Abend- und Nachtstunden außerhalb der Nutzungszeit der Frauenkirche ausgeführt werden konnten. Um den Arbeitszeitaufwand für die auf Abruf tätigen Gerüstbauer zu begrenzen, war es notwendig, alle Arbeiten innerhalb einer Gaube inkl. mehrfachem Kalkanstrich bis zum Ende durchzuführen, bevor das auf Schienen verschiebbare Gerüst zur nächsten Gaube verschoben wurde. Auch das Gerüst selbst benötigt vier Tage Auf- und drei Tage Abbauzeit. Die wesentlichen Investitionen in das Kirchgebäude im Jahr 2017 waren die Entsalzung des Chorhauptgesimses und die Befahrung des Gebäudes, über die schon im letzten Rundbrief berichtet wurde.

Auf Teilen der Emporen ist die Nach-

bearbeitung und Neubeschichtung des Holzfußbodens nach dem Holzpflegekonzept erfolgt, das 2016 nach zehn Jahren Nutzung für das Kirchenschiff weiterentwickelt worden war. Notwendige technische Erneuerungen am Personenaufzug, bei der Ton- und Lichtsteuerung, der Mikrofonierung, der Brandmeldeanlage und der unterbrechungsfreien Stromversorgung im Tonstudio konnten durchgeführt werden.

Auch 2017 konnte somit auftragsgemäß kontinuierlich und mit möglichst geringem Aufwand für die Erhaltung des Kirchgebäudes gesorgt werden. Dies war möglich, weil die dafür erforderlichen Finanzmittel auch dank des Engagements zahlreicher Spenderinnen und Spender zur Verfügung standen und weil keine unvorhergesehenen Überraschungen mit größerem Reinvestitionsbedarf auftraten. TG

Nachbearbeitung und Neubeschichtung des Gestühls während der Schließwoche 2017 (oben: Empore, unten: Kirchenschiff), 11.1.2017.

UNSER BEITRAG

Die Fördergesellschaft hatte im Jahr 2017 die Entsalzung des Chorhauptgesimses und weitere altsteinerhaltende Maßnahmen mit 61.000 € unterstützt. Im Jahr 2018 konnten wir den Bauerhalt der Frauenkirche mit 40.000 € unterstützen. Dies war durch hunderte Einzelspenden im Rahmen unserer Spendenaktion im Sommer 2018 ermöglicht worden. Allen Spenderinnen und Spendern danken wir herzlich! AS



FRAUENKIRCHEN-FESTTAGE 2017



Vom 26. bis 29. Oktober 2017 lud die Fördergesellschaft zu den Frauenkirchen-Festtagen 2017 ein. Das vielfältige Programm reichte von Vorträgen über Gottesdienste und Konzerte bis hin zu thematischen Führungen. Den Auftakt der Festtage bildete am 26. Oktober 2017 der Eröffnungsvortrag der Festtage im Rahmen des Donnerstagsforums. Prof. Dr. Hans-Georg Lippert sprach über „Reformation und Kirchenbau in Mitteleuropa“. Am 27. Oktober 2017 trafen sich nachmittags Vertreter der Freundeskreise und des Vorstands der Fördergesell-

schaft zum Informationsaustausch im Haus der Kirche – Dreikönigskirche. Frauenkirchenpfarrerin Angelika Behnke berichtete über das Leben in der Frauenkirche und bedankte sich sehr herzlich für die Unterstützung durch die Fördergesellschaft. Am gleichen Abend fand im Restaurant „Italienisches Dörfchen“ der festliche Empfang statt. Am 28. Oktober 2017 trafen sich knapp 150 Mitglieder der Fördergesellschaft zur 14. Ordentlichen Mitgliederversammlung. Geistlicher Höhepunkt der Festtage war der Festgottesdienst zum

12. Kirchweihfest mit Landesbischof Dr. Carsten Rentzing und den Frauenkirchenpfarrern Angelika Behnke und Sebastian Feydt am 29. Oktober 2017. Weitere Konzert- und Gottesdienstbesuche sowie thematische Führungen im Kulturkraftwerk Mitte, in der Orgelbauwerkstatt der Firma Jehmlich und auf dem Dresdner Neumarkt gehörten zum Programm der Festtage. AS



Frauenkirchen-Festtage 2017 (oben: Festkonzert mit Frauenkirchenkantor Matthias Grünert, 28.10.2017, unten: Dr. Hans-Joachim Jäger und Prof. Dr. Hans-Georg Lippert nach dem Donnerstagsforum, 26.10.2017).

FRAUENKIRCHEN-FESTTAGE 2019

Die Frauenkirchen-Festtage werden 2019 zum 14. Kirchweihfest vom 24. bis 27. Oktober stattfinden. Bitte berücksichtigen Sie den Termin bereits jetzt für Ihre Planungen! Bis Anfang August 2019 erhalten unsere Mitglieder die Einladung mit Rückmelde- und Bestellmöglichkeit.



14. ORDENTLICHE MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Im Haus der Kirche – Dreikönigskirche in Dresden fand am 27. Oktober 2017 die 14. Ordentliche Mitgliederversammlung der Fördergesellschaft statt.

Frauenkirchenpfarrerin Angelika Behnke hielt die Andacht zu Beginn. Anschließend begrüßte Prof. Ludwig Güttler die Mitglieder, eröffnete die Versammlung und stellte deren ordnungsgemäße Einberufung sowie die Anwesenheit von deutlich mehr als den satzungsgemäß verlangten Vorstands- und Vereinsmitgliedern fest. Unmittelbar daran schloss sich der Rechenschaftsbericht des Vorsitzenden an.

Prof. Güttler ging zunächst auf das 500. Jubiläum von Martin Luthers

Thesenveröffentlichung ein. Dabei schlug er den Bogen von den unmittelbaren und mittelbaren Auswirkungen seines Wirkens bis zum Beginn des Wiederaufbaus der Frauenkirche. Danach kam er zum Kern unserer Arbeit. Auch 2016 stellte die Fördergesellschaft der Stiftung Frauenkirche 40.000 € für den Bauunterhalt der Frauenkirche zur Verfügung. Diese flossen erneut in die Arbeiten in der Schließwoche. Danach ging er auf die besondere Unterstützung der Fördergesellschaft in Höhe von 61.000 € für die altsteinerhaltenden Maßnahmen einschließlich Entsalzung im Jahr 2017 ein. Schon traditionell berichtete der Vorsitzende dann über die Weihnachtliche Vesper, 2016 mit

ca. 17.000 Teilnehmern vor Ort sowie knapp 300.000 Zuschauern der bundesweiten Übertragung des MDR.

Weiterhin verwies Prof. Güttler auf unser stilles und angemessenes Gedenken zum 13. Februar, das zugleich dem Wunsch nach Versöhnung Ausdruck verleiht. Kerzen konnten sowohl an der Frauenkirche als auch auf einer eigens vorbereiteten Installationsfläche in der Nähe des Lutherdenkmals abgestellt werden. Er dankte insbesondere für die Unterstützung bei den Partnern der Stadt Dresden. Danach ging er auf den Dresdner Gedenkweg ein und erwähnte hier besonders die freundliche Aufnahme im Gemeindehaus der Synagoge zu Beginn.

14. Ordentliche Mitgliederversammlung (oben links: unsere Ehrenmitglieder Henrike-Viktoria Imhof, Eva-Christa Bushe und Sigrid Kühnemann, oben rechts: Klaus von Alberti, Viola Glaß, Klaus Kirschner, Dr. Kristina Schwigon und Giselher Vadder bei der Teilnehmerregistrierung, unten links: Pfarrerin Angelika Behnke, unten rechts: Prof. Heinrich Magirius und Prof. Ludwig Güttler), 27.10.2017.





Über ein besonderes musikalisches Ereignis konnte Prof. Güttler danach berichten: Die von der Fördergesellschaft unterstützte Uraufführung der Auftragskomposition der Stiftung (Jörg Herchet: Reformationskanta- te „Nun freut euch lieben Christen g'mein“) im Juni 2017. Danach ging er auf die bereits durch die Fördergesellschaft gegenüber der Stiftung zugesagte finanzielle Unterstützung für die Peace Academy 2018 ein.

Bei der von der Fördergesellschaft organisierten Vortragsreihe Donnerstagsforum konnte er auf eine große Bandbreite von Themen und Referenten im Zusammenhang mit der Frauenkirche und darüber hinaus zurückblicken. Einen besonderen Dank sprach er den ehrenamtlichen Organisatoren Dr. Dieter Brandes und Dr. Walter Köckeritz aus.

Ebenfalls zu den eigenen Aktivitäten der Fördergesellschaft gehören die Exkursionen. Prof. Güttler erwähnte die Exkursionen nach Coventry, nach Herrnhut und nach Polen und bedankte sich für die geistliche Begleitung durch Pfarrer Schwarzenberg. Weiterhin ging er auf die Arbeit der Freundeskreise ein, diesmal mit Schwerpunkt auf dem Sonderkonzert des Pädagogischen Arbeitskreises. Danach berichtete er vom 11. Frauentag in Wörlitz, Dessau und Wittenberg.

Bei der Vorstellung von Band 21 des Jahrbuchs „Die Dresdner Frauenkirche“, das von der Fördergesellschaft herausgegeben wird, verwies er auf die umfangreiche ehrenamtliche Arbeit, die zur Entstehung des Jahrbuches notwendig ist und dankte in diesem Zusammenhang insbesondere dem Herausgeber Landeskonservator a. D. Prof. Dr. Dr. h.c. Heinrich Magirius. Dieser stellte anschließend

den Inhalt des neuen Bandes vor. Prof. Güttler dankte auch den weiteren Redaktionsmitgliedern des Jahrbuchs und des Rundbriefs sowie allen Unterstützern, Partnern und Helfern. Sodann erläuterte er die Optimierung und Ausweitung der spendenwerbenden Tätigkeit der Fördergesellschaft, nicht zuletzt durch eine entsprechende Personalentscheidung. Ausführlich dankte er allen ehrenamtlichen Mitarbeitern der Fördergesellschaft und verwies in diesem Zusammenhang auf das Helfersommerfest 2017 im Garten der katholischen St. Petrus-Gemeinde in Dresden-Strehlen. Den Dank für in der Geschäftsstelle geleistete Arbeit verband er mit einem ausführlichen Dank an Eveline Barsch, die nach 25 Jahren der Arbeit für die Frauenkirche ihren Ruhestand antreten werde und stellte danach Heike Straßburger als neue Mitarbeiterin vor.

Abschließend ging er auf die weiter vertiefte Zusammenarbeit mit der Stiftung Frauenkirche und deren Vertretern ein.

Der sich anschließende Bericht des Schatzmeisters Dipl.-Kfm. Dipl.-Ing.-Ök. Ulrich Blüthner-Haessler erläuterte ausführlich die wirtschaftliche Lage des Vereins. Insgesamt konnte für das Jahr 2016 wieder ein positives Ergebnis vorgelegt werden.

Die folgenden Berichte des Abschlussprüfers und der ehrenamtlichen Rechnungsprüfer bestätigten die Ordnungsgemäßheit des vorgelegten Jahresabschlusses.

Den Berichten des Vorsitzenden und des Schatzmeisters wurde durch die Mitgliederversammlung ohne Gegenstimmen bei einer Enthaltung Zustimmung erteilt. Der Vorstand wurde für seine Tätigkeit ohne Gegenstimmen bei fünf Enthaltungen entlastet.

Auf Antrag des Vorstandes bestellte die Mitgliederversammlung einstimmig, ohne Gegenstimmen und ohne Enthaltungen die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft für das Jahr 2017 zum Abschlussprüfer.

Vor dem Festvortrag überbrachte Eveline Eaton ein Grußwort des Dresden Trust und ging auf die andauernde Unterstützung durch den Herzog von Kent und die neue Schirmherrin Helma Orosz, Oberbürgermeisterin a. D., ein.

Es folgte der Festvortrag von Frank Richter, Geschäftsführer der Stiftung Frauenkirche, über „Die aktuelle Situation unserer Gesellschaft – Einordnungen aus der Perspektive der Friedens- und Versöhnungsbotschaft der Frauenkirche“.

Noch einmal wurde es danach förmlich. Die Satzung musste nach 13 Jahren ohne Änderungen in einigen Punkten angepasst werden. Dies betraf Forderungen des Finanzamtes, Erfordernisse, die sich aus der täglichen Arbeit des Vereins ergeben haben sowie Anpassungen für die Zukunft. Daraus ergaben sich auch Änderungen an der Wahlordnung mit Vorschlägen zur Vereinfachung der Vorstandswahlen. Den vorgeschlagenen Satzungsänderungen und Änderungen der Wahlordnung wurde ohne Gegenstimme und ohne Enthaltungen einstimmig durch die Mitgliederversammlung zugestimmt.

In seinem Schlusswort dankte Prof. Güttler den Mitgliedern für ihr Kommen, das damit verbundene und gezeigte Interesse an der Frauenkirche und drückte seine Dankbarkeit für das beim Wiederaufbau und beim nun schon zwölf Jahre währenden Leben in der Frauenkirche Geleistete aus.

GT



PEACE ACADEMY 2018

Am Pfingstwochenende 2018 versammelten sich etwa 330 junge Menschen zwischen 16 und 27 Jahren aus dem In- und Ausland zur Peace Academy. Eine Waage, eine Weltkugel, mehrere Gewichte und ein rotes Zünglein standen gemeinschaftlich für die Leitfrage „Was ist dir die Welt wert?“ Es ging um (Un-)Gleichgewicht, Abwägen, Balance, unseren Lebensraum, unsere Verantwortung, unsere Welt, unsere Werte, Taten und Einflussmöglichkeiten.

Die Teilnehmenden und Mitwirkenden kamen aus knapp 30 Ländern, die größten Gruppen davon aus Weißrussland, Armenien, Tunesien und aus Tansania. Weitere Gäste stammten aus Afghanistan, Äthiopien, Bosnien, China, Deutschland, England, Frankreich, dem Irak, dem Iran, Kanada, Liberia, Libyen, Nepal, Österreich, den Philippinen, Russland, der Slowakei, Somalia, Spanien, Südafrika, Syrien, der Ukraine und den USA. Darunter waren auch Geflüchtete, die in Dresden oder Erfurt eine neue Heimat gefunden haben.

Das „Herzstück“ der Peace Academy bildeten wieder mehr als 30 Workshops, z. B. zur Nachhaltigkeit, zum Umwelt- und Klimaschutz, zum Waffenhandel, zur Atomwaffenfreiheit, Resilienz, Stressbewältigung usw. Dazu kamen zahlreiche kreative Workshops wie Tanzen, Dichten, Im-

provisationstheater sowie ein Planspiel zum internationalen Terrorismus.

Höhepunkte waren der Internationale Abend am Vorabend des Pfingstfestes und der Pfingstgottesdienst in der Frauenkirche. Er stand unter der Frage „Alles im Lot?“ Werte fallen nicht einfach vom Himmel. Glaube, Liebe, Hoffnung und Barmherzigkeit brauchen Botschafterinnen und Botschafter, die für sie eintreten und sie leben. Im Gottesdienst wurde der Blick in die Kuppel gerichtet, wo die vier Tugenden abgebildet sind. Nachmittags schloss sich wieder der Erkundungsweg durch die Frauenkirche mit verschiedenen interaktiven Stationen an.

Zu den Unterstützern der Peace Academy zählten die Evangelisch-Lutherische Landeskirche Sachsens, die Evangelische Kirche in Deutschland

(EKD) und 2018 erstmals die Axel Springer Stiftung. Ebenfalls zum ersten Mal gab es ein Patenprogramm, bei dem Spender Jugendlichen aus dem Ausland die Teilnahme ermöglichen konnten. Insbesondere die Sächsische Genossenschaft des Johanniterordens hat sich hier beteiligt. Die Fördergesellschaft unterstützt die Peace Academy schon von Anfang an. „Die Friedens- und Versöhnungsbotschaft unserer Dresdner Frauenkirche wird in die Welt getragen: das ist uns ein wichtiges Anliegen. Deshalb haben wir unseren Beitrag dieses Jahr noch einmal deutlich erhöht.“ betont Schatzmeister Ulrich Blüthner-Haessler die Bedeutung des interkulturellen und interreligiösen Austauschs junger Menschen aus aller Welt. Die Fördergesellschaft hat die Veranstaltung darüber hinaus personell nach Kräften unterstützt. CH, AS

Teilnehmer der Peace Academy 2018 und Vertreter der Sächsischen Genossenschaft des Johanniterordens (links: Ulrich Blüthner-Haessler), 19.5.2018.



UNSER BEITRAG

Die Fördergesellschaft hat die internationale Peace Academy 2018 finanziell mit 60.000 €, organisatorisch und durch Personalstellung unterstützt.

STÄDTE IM KRIEG – STÄDTE FÜR DEN FRIEDEN

Seit dem Aufkommen der Nationalstaaten sind Städte nicht mehr die Verursacher und Auslöser von Kriegen. Sie sind aber die ersten Betroffenen. Dennoch können sich Städte ihrerseits engagieren für die Erinnerung an den Krieg, dessen Ursachen und Folgen sowie für eine Friedenspolitik, die Kriege zu vermeiden sucht. In der Veranstaltungsreihe „Städte im Krieg – Städte für den Frieden“ kommen monatlich Vertreter und Gäste aus verschiedenen Städten Deutschlands, Europas und der Welt zu Wort. Sie berichten mit historischen, politischen und ethischen Bezügen über das, was Krieg und Frieden für sie und ihre Stadt bedeutet, über die Art und Weise des Erinnerns und Mahnens. Sie stellen sich dem Austausch mit Experten und dem Gespräch mit dem Publikum. Die Reihe wird vom Freistaat Sachsen im Rahmen des Landesprogramms „Welt-offenes Sachsen für Demokratie und Toleranz“ gefördert. Die Förderbedingungen führten zu einer Kooperation: Während die Fördergesellschaft als Veranstalterin die kaufmännische und finanzielle Abwicklung übernommen hat, ist die Stiftung Frauenkirche in Kooperation mit dem Dresdner Geschichtsverein e. V. für die inhaltliche und pädagogische Gestaltung der Reihe verantwortlich.

Schülerinnen und Schüler des Ferdinand-Sauerbruch-Gymnasiums Großröhrsdorf sowie der 88. Oberschule Dresden nahmen an den Vorträgen teil, setzten sich mit dem Thema auseinander und arbeiteten in schulischen Projekten zu der Frage, inwiefern aus der Gesellschaft einer Stadt und eines Landes heraus Impulse für Frieden, Menschlichkeit und gegen Feindseligkeiten und Extremismus entwickelt werden kön-

nen. Das Ergebnis ihrer Projektarbeit stellten die Schülerinnen und Schüler der 88. Oberschule in einer eigenen, öffentlichen Veranstaltung in der Unterkirche vor.

Schüler der Schule gestalten nämlich, ausgehend von einem künstlerischen Projekt, schon seit vielen Jahren die Feierstunde zum Gedenken an die Opfer der Zerstörung Dresdens am 13./14. Februar 1945 in der Kapelle des Johannisfriedhofs.

Seit dem Schuljahr 2013/2014 findet das Erinnerungsprojekt als eine Art schuljahrbegleitender fächerverbindender Unterricht mit Schülern der 9. Klassen statt. Das Ziel des Erinnerungsprojektes ist es, den Schülern einen praktischen Zugang zur Geschichte zu ermöglichen und ihnen am Ende etwas an die Hand zu geben, das für sie greifbar ist und dauerhaft bestehen bleibt.

An mehreren Projekttagen setzten sich die Schüler mit der Geschichte Dresdens rund um den 13. Februar 1945 auseinander. Sie lernten den Johannisfriedhof nicht nur als Friedhof kennen, sondern auch als ein kunsthistorisches Denkmal und hinterfragten ihren Umgang mit der Geschichte ihrer Heimatstadt, aber auch

mit Gedenken allgemein.

In Zusammenarbeit mit der Verwalterin des Johannisfriedhofs Beatrice Teichmann und Carsten Riedel vom Volksbund Deutscher Kriegsgräberfürsorge e. V. entstanden auf dem Johannisfriedhof und in der 88. Oberschule ganz unterschiedliche Projektteile rund um das Gedenken. So haben die Schüler im Verlauf der letzten vier Jahre bereits vergessene Grabsteine der Opfer des 13. Februars 1945 geborgen und sie auf dem Weg zum Ehrenhain als Gedenkpfad aufgereiht, zwei Informationstafeln installiert, eine Audioführung über den Friedhof erarbeitet, mehrere Kunstobjekte geschaffen und Opfern ihre Namen wiedergegeben. Besonders wertvoll für die jungen Menschen waren die Kontakte mit Zeitzeugen.

Für 2019 ist ein Folgeprojekt der Reihe „Städte im Krieg – Städte für den Frieden“ geplant, das neben historischen Kriegsschauplätzen auch Städte in den Blick nimmt, die Opfer moderner Kriegsführung wurden. Die Kooperation mit Schulen wird ausgebaut, um mehr junge Menschen für eine ergebnisorientierte Projektarbeit rund um das Thema zu gewinnen. OS, AS

Oben: Schüler und Lehrer der 88. Oberschule Dresden in der Unterkirche der Frauenkirche, 13.9.2018.

Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.



STAATSMINISTERIUM
FÜR SOZIALES UND
VERBRAUCHERSCHUTZ



Die Staatsministerin für Gleichstellung und Integration

EXKURSION NACH GEORGIEN UND ARMENIEN

Voller Erwartung begann am 2. Juni 2018 auf dem Flughafen Dresden unsere Exkursion nach Georgien und Armenien. Nach einer kurzen Andacht mit Pfarrer Stefan Schwarzenberg in der Flughafenkapelle führte uns der Flug nach Moskau-Scheremetjewo, wo wir weitere Teilnehmer begrüßten. Nach kurzem Zwischenaufenthalt erreichten wir die georgische Hauptstadt Tbilissi. Dort erwartete uns unsere Reiseleiterin Ana. Am nächsten Morgen – nach einem ausgiebigen Frühstück auf der Terrasse mit Blick auf die Überreste alter Bauten und die Berge – bekamen wir beim Stadtrundgang einen Eindruck von der im 5. Jahrhundert gegründeten Stadt. Diese stand zeitweise unter persischer und russischer Herrschaft. Sie präsentiert sich heute als faszinierende multikulturelle Stadt. Stationen des Rundgangs waren u. a. die Metechi-Kirche (13. Jahrhundert) mit dem imposanten Reiterstandbild des Stadtgründers Wachtang I. Gorgassali, die wieder errichtete Festung Nariqala (4. Jahrhundert), die berühmte Statue „Mutter Georgiens“, die Sioni-Kathedrale (7. Jahrhundert), die Antschischati-Basilika (6. Jahrhundert) und die Synagoge. Am späten Nachmittag erlebten wir in der deutschen evangelischen Gemeinde zu Herzen gehende Begegnungen. Nach einer Andacht mit Akkordeonvorspiel, die der dortige Bischof Markus Schoch gemeinsam mit Pfarrer Stefan Schwarzenberg hielt, gab es mit den Gemeindegliedern Gespräche bei Tee und georgischem Gebäck. Am Abend konnten wir in einem georgischen Restaurant u. a. die berühmten Kxingali probieren, eine Art fleischgefüllter Piroggen. Am nächsten Morgen fuhren wir auf

der alten Georgischen Heerstraße – über Jahrhunderte der einzige Handelsweg durch den Hohen Kaukasus – nach Mzchta, ein religiöses Zentrum Georgiens. Wir besichtigten die Switzchoveli-Kathedrale, die zum UNESCO-Kulturerbe gehört. Nach der Mittagspause fuhren wir durch das Wintersportgebiet Gudauri zur Burg und Klosteranlage Ananuri, (17. Jahrhundert) und weiter über Serpentinaen durch die faszinierenden Berge des Kaukasus zum Dschwaripass. Auf dem deutschen Soldatenfriedhof in 2.359 m Höhe hielten wir eine Andacht. In Georgien erinnern zwanzig deutsche Soldatenfriedhöfe an die deutschen Opfer des Zweiten Weltkrieges. 300.000 deutsche Kriegsgefangene arbeiteten nach 1945 an der alten Heerstraße und errichteten die heute noch befahrenen Tunnel. In einem alten Bauernhof erwartete uns ein reich mit georgischen Speisen

gedeckter Abendbrottisch. Der gastfreundliche Inhaber lud uns zu einem abschließenden Umtrunk ein. Im Berghotel von Stepanzinda fanden wir Quartier.

Bei strahlendem Sonnenschein ging es am nächsten Morgen mit Geländewagen ins Gebirge auf 2.200 m Höhe zur Gergetier Dreifaltigkeitskirche, einem Heiligtum der georgischen Kultur.

Unvergesslich bleibt der Blick auf den schneebedeckten Gipfel des Kasbek, mit 5.047 m der dritthöchste Berg des Kaukasus. Der Sage nach hatte Zeus Prometheus dort festgeschmiedet. Ein Adler riss ihm täglich die immer wieder nachwachsende Leber heraus. Der Rückweg führte uns wieder auf der Georgischen Heerstraße an Rinder- und Schafherden vorbei, die die Straße oft ganz selbstverständlich vereinnahmten, dann aber bereitwillig den Fahrzeugen ausweichen.

Synagoge Tbilissi, 3.6.2018.





In einem Weingut vor den Toren von Tbilissi erwartete uns wieder ein reich gedeckter Tisch. Bei einer Weinverkostung entdeckten wir diverse Weinsorten und erlebten die georgische Gastfreundschaft, zu der traditionell auch das Ausbringen von zahlreichen Trinksprüchen gehört. Hier hieß es dann auch Abschied von unserer bisherigen Reiseleitung und vom Busfahrer zu nehmen, da uns anderntags ein armenisches Team erwartete. Den Abend verbrachte die Gruppe individuell. Der von einigen im Hotel bemerkte schwankende Fußboden entpuppte sich am Morgen als Auswirkung eines Erdbebens in 60 km Entfernung in Aserbaidschan mit mehr als 60 Todesopfern und großen Zerstörungen. Darüber informierte uns unsere armenische Reiseleiterin Luiza.

Zu Fuß überquerten wir bei Sadachlo die Grenze. Da wir aus Sicherheits-

gründen nicht auf der Alten Seidenstraße fahren konnten, ging es auf der Klösterstraße weiter. Im Kloster Haghpats begrüßte uns in der Kreuzkuppelkirche der dortige Priester, der als Soldat der Sowjetarmee in Brandenburg gedient hatte. Nach einer Führung durch das Kloster erfreute er uns noch mit seinem Gesang. Die nächste Station am frühen Nachmittag war das Kloster Sanahin mit der Mutter Gottes Kirche. Eine Schwester führte uns durch die alte Bibliothek und zum Glockenturm. Beide Klöster wurden im 10. Jahrhundert erbaut und gehören zum UNESCO-Welterbe. Nach langer Fahrt durch beeindruckende, aber sehr arme Dörfer und der Übernachtung in Dilidschan erreichten wir auf der Klösterstraße das Kloster Sewanawank (9. Jahrhundert). Dieses liegt malerisch auf einer Halbinsel am Sewansee. Nach dem Weg über den Wardenis-Pass und zu

einer alten Karawanserei erwartete uns in einem Winzerhof das Mittagessen. Die Kinder der Gastgeber boten Tänze und Lieder dar. Weiter fuhren wir zum Kloster Norawank aus dem 13. Jahrhundert, das seit 1996 auf der nationalen Vorschlagsliste des UNESCO-Welterbes steht, und zur Araratebene. Im Abendlicht stiegen wir zum Kloster Chor Virap hinauf. Unsere Abendandacht feierten wir auf den Stufen dieses Klosters, in dem im 3. Jahrhundert mit der armenischen Kirche die erste Staatskirche der Welt entstanden war.

Außerhalb des Klosters ging unser Blick zu den schneebedeckten Gipfeln des Großen und des Kleinen Ararats, wo nach biblischer Überlieferung Noahs Arche nach der Sintflut wieder aufsetzte.

Am nächsten Morgen besichtigten wir in der armenischen Hauptstadt Jerewan zunächst das Matenadaran, das wissenschaftliche Zentrum zur Erforschung und Bewahrung des nationalen Schrifttums. Wir besuchten das zum UNESCO-Welterbe gehörende Kloster Geghard, ein beliebtes Pilgerzentrum, und den Mithras-Tempel. Das Mittagessen nahmen wir in einer Bäckerei in Jerewan ein.

Tags darauf führte uns der Weg durch eine imposante Landschaft zum Berg Aragats, zum Psalmenkloster Saghmosawank, in dessen Skriptorium zahlreiche Handschriften entstanden waren, zum Kloster St. Johannes der Täufer sowie zu der auf einem Bergplateau gelegenen Burgruine und Kirche Amberd aus dem 9. Jahrhundert. Zurück in Jerewan erwartete uns das Mittagessen in einem Blumengarten. Am Nachmittag besuchten wir die Gedenkstätte Zizernakaberd, die an den Völkermord an den Armeniern im Jahr 1915 erinnert. Sehr bewegt

Oben: Gergettier Dreifaltigkeitskirche, unten: Exkursionsteilnehmer im Gebirge, 5.6.2018





schilderte unsere Reiseleiterin die Leiden des armenischen Volkes. Wir entzündeten ein Friedenslicht der Frauenkirche, legten Blumen nieder, sprachen ein Gebet und sangen gemeinsam den Kanon „Dona nobis pacem“.

Am vorletzten Tag fuhren wir in die Stadt Etschmiadsin, eine der historischen Hauptstädte und geistig-religiöses Zentrum Armeniens. Wir besichtigten das moderne Pilgerzentrum mit dem Sitz des Katholikos der armenisch-apostolischen Kirche und nahmen gemeinsam mit Seminaristen, Mönchen, Soldaten und der Gemeinde an einer orthodoxen Messe teil.

Anschließend erwartete uns in Jerevan die deutsche Kulturorganisation „Teutonia“, die derzeit eine deutsch-



Oben: Armenische Berglandschaft, 6.6.2018. Mitte: Exkursionsteilnehmer auf dem Weg zur Burgruine Amberd, 9.6.2018. Unten links: Pfarrer Stefan Schwarzenberg im Gespräch mit einem Priester im Kloster Haghpat, 6.6.2018. Unten rechts: Exkursionsteilnehmer vor dem Kloster Sewanawank, 7.6.2018.





sprachige evangelische Gemeinde aufbaut. Gemeinsam feierten wir mit Pfarrer Schwarzenberg eine berührende Andacht. Den Kontakt hatte uns Bischof Markus Schoch aus Tbilissi kurzfristig vermittelt. Zwei junge Künstlerinnen erfreuten uns mit deutschen Volksliedern. Bei einem Empfang mit landestypischem Gebäck, Obst und Getränken gab es reichlich Gelegenheit zum Gespräch. Der Leiter der „Teutonia“ ließ es sich nicht nehmen, uns persönlich am Bus zu verabschieden. Auf uns wartete nun noch die Besichtigung des Museums für Angewandte und moderne Kunst sowie eine Begegnung mit dem Priester der katholischen Gemeinde Jerewan.

Unsere interessante Exkursion fand mit einem Abschiedsessen in einem Folklorerestaurant ihren offiziellen Abschluss. Am nächsten Morgen traten wir nach zehn interessanten Tagen von Jerewan über Moskau den

Rückflug nach Deutschland an.

Auch auf dieser Exkursion wurde das Motto der Frauenkirche „Brücken bauen – Versöhnung leben – Glauben stärken“ bei vielen Begegnungen und Andachten gelebt und weitergetragen. Die traditionellen täglichen Morgengebete und Abendandachten mit Pfarrer Schwarzenberg, aber auch die gemeinsamen Andachten in den gastgebenden Gemeinden, gaben jedem Tag einen geistlichen Rahmen und prägten unsere Gemeinschaft. Die vielen Begegnungen in den Kirchengemeinden, bei den Gastgebern usw. haben alle Teilnehmer sehr beeindruckt und das Verständnis für die Situation in beiden Ländern vertieft, die einstmals zur UdSSR gehörten und jetzt ihren eigenen Weg gehen.

Dank der guten Zusammenarbeit mit Winni Schanz und dem Team von „Tour mit Schanz“ aus Wildberg, der Exkursionsleiterin Eveline Barsch und des theologischen Exkursions-

begleiters Pfarrer Stefan Schwarzenberg konnte die Exkursion unkompliziert vorbereitet und durchgeführt werden. Hilfreich war auch die Unterstützung durch die Geschäftsstelle der Fördergesellschaft und die Stiftung Frauenkirche. Ihnen allen sowie den Reiseleiterinnen vor Ort (Ana Purtseladze – Georgien, Luiza Khatalyan – Armenien), den Busfahrern Temeru und Artur, Bischof Markus Schoch und der deutschen Gemeinde Tbilissi, Dr. Winkler und der Kulturorganisation „Teutonia“ und allen, die uns gastfreundlich empfangen haben, gilt unser aufrichtiger Dank. EB

Oben: Sewansee, 7.6.2018. Unten: Exkursionsteilnehmer in der Gedenkstätte für den Genozid an den Armeniern, 9.6.2018.



EXKURSION 2019

Für die Zeit vom 20. Mai bis 3. Juni 2019 bereiten wir eine kombinierte Flug- und Busexkursion nach Albanien vor, für die Sie sich jetzt bereits vormerken lassen können. Wir wollen dem interreligiösen Dialog und der Toleranz zwischen den drei dort beheimateten Konfessionen nachspüren.

12. FRAUENKIRCHENTAG IN BREMEN



Vom 25. bis 27. Mai 2018 fand in Bremen der 12. Frauentag statt. Organisiert wurde das ansprechende Programm vom Freundeskreis der Frauenkirche „Bremen und umzu“, der damit nach 2014 schon zum zweiten Mal einen Frauentag engagiert vorbereitet hat. Der Freundeskreis war am 7. April 2008 gegründet worden und feierte 2018 sein 10. Jubiläum. Aus Bremen, ganz Deutschland und darüber hinaus waren mehr als 50 Gäste gekommen, die den Frauentag in sehr guter Erinnerung behalten werden.

Mit Führungen in der Botanika, Europas zweitgrößtem Rhododendronpark, einem Besuch im Bremer Geschichtenhaus und viel Gelegenheit zu Gesprächen, Erfahrungsaustausch und geselligem Beisammensein wurde auch der 12. Frauentag zu einem besonderen Erlebnis. Am

27. Mai 2018 gab es einen festlichen Gottesdienst in der Bremer Kirche „Unser Lieben Frauen“. Die Predigt hielt Frauenkirchenpfarrerin Angelika Behnke, die Liturgie lag bei Pastor Stephan Kreuzt.

Die Gründerin des Freundeskreises Hilde Plass hatte die Idee, dass die Mitglieder des Freundeskreises aus Anlass des 10. Jubiläums Spenden für die Frauenkirche sammeln sollten. Dies ist mit großem Erfolg gelungen und beim Frauentag konnte der Schatzmeister der Fördergesellschaft Ulrich Blüthner-Haessler einen Stifterbrief über den Betrag von 1.820 € überreichen. Er dankte herzlich für dieses Beispiel der Verbundenheit. Ein besonderer Dank aber gilt Rita und Udo Fehlberg. Ohne ihr großes Engagement und ihre umfangreiche und sehr kleinteilige Vorbereitungsarbeit hätte es den 12. Frauentag nicht gegeben. AS

13. FRAUENKIRCHENTAG

Zum 13. Frauentag laden wir vom 3. bis 5. Mai 2019 nach Bad Elster ein. Organisiert wird er von Martin Schwarzenberg (Initiative Frauenkirche Dresden in Bad Elster). Mit Führungen, einem Konzert (Mathias Schmutzler und Frauenkirchenkantor Matthias Grünert) und einem Gottesdienst in der St. Trinitatiskirche sowie viel Gelegenheit zu Gesprächen, Erfahrungsaustausch und geselligem Beisammensein wird auch dieser Frauentag zu einem besonderen Erlebnis werden. Bitte berücksichtigen Sie das Wochenende bereits jetzt für Ihre Planungen! Bis Dezember 2018 erhalten unsere Mitglieder die detaillierte Einladung mit Rückmelde- und Bestellmöglichkeit. Wir freuen uns auf zahlreiche Anmeldungen.

Teilnehmer des Frauentags auf der historischen Dreimastbark „Alexander von Humboldt“, 25.5.2018.



AUSVERKAUFTES SONDERKONZERT



Bereits zum 13. Mal gab der Philharmonische Kinderchor Dresden in der Dresdner Frauenkirche ein Sonderkonzert. Am späten Nachmittag des 15. Novembers 2017 erklangen für eine gute Stunde die Stimmen der Mädchen und Jungen aus einem nicht alltäglichen Grund: Sie wollten ein Publikum erfreuen, für das ein Konzertbesuch alles andere als alltäglich ist. „So selbstverständlich für die meisten von uns die Teilhabe am kulturellen Leben ist, so schmerzlich ist vielen der Verzicht darauf, wenn es die gesundheitliche oder finanzielle Situation oder aber Altersgründe schlichtweg nicht zulassen“, erklärte Heike Callies, Lehrerin in Dresden und Vorstandsmitglied des Pädagogischen Arbeitskreises Frauenkirche Dresden e.V. „Mit unseren Konzerten wollten und wollen wir dem etwas entgegensetzen.“ Die Schirmherrschaft für das Sonderkonzert hatte auch diesmal Landtagspräsident Dr. Matthias Rößler. Das Programm des Nachmittags um-

fasste moderne wie auch altbekannte Lieder und stand unter der Leitung von Chordirektor Prof. Gunter Berger. Dafür probten die jungen Chormitglieder viele Wochen. Seitens der Stiftung Frauenkirche wurden die Konzertgäste vom Geschäftsführer der Stiftung Frauenkirche Frank Richter begrüßt. Eine Besonderheit war ein gemeinsames Lied mit allen Konzertgästen, welches der Chordirektor dem Publikum zugewandt dirigierte. Das Konzert wurde zugunsten eines Kartenpreises von nur 12 Euro absichtsvoll ohne Gewinnabsicht kalkuliert und abgerechnet. Die Umsetzung des gemeinnützigen Gesamtprojektes war nur durch ein größtenteils ehrenamtliches und honorarfreies Wirken zahlreicher Unterstützer möglich. Eine entscheidende Unterstützung für die Realisierung des sozialen Anliegens des Sonderkonzerts erfolgte mittels Kartenpatenschaften durch Spenden von 20 Privatpersonen und zwei Unternehmen. Dadurch konnten die Organisatoren einen beachtenswerten

Teil der Karten des ausverkauften Konzerts preisreduziert oder gänzlich kostenfrei an Bedürftige vergeben.

Als Kooperationspartner und Veranstalter unterstützte die Stiftung Frauenkirche Dresden das Konzertprojekt in dankenswerter Weise. Ein großer Dank geht an die Leitung des Philharmonischen Kinderchores und besonders an die Kinder und deren Eltern. Ihr engagierter Einsatz sicherte dem Konzert ein hohes künstlerisches Niveau und durch Honorarverzicht einen vergleichsweise niedrigen Konzertkartenpreis.

Für etwaige medizinische Notfälle standen vor Ort ein Team des Malteser Hilfsdienstes sowie eine Notärztin mit zwei Kolleginnen ehrenamtlich in Bereitschaft. Es laufen bereits die Vorbereitungen für das nächste Sonderkonzert, das gemeinsam mit der Stiftung Frauenkirche und dem Philharmonischen Kinderchor Dresden am 13. November 2019 veranstaltet werden wird. HG



Sonderkonzert des Philharmonischen Kinderchores Dresden in der Frauenkirche, 15.11.2017.

DIE FREUNDESKREISE

Im Berichtszeitraum haben unsere Freundeskreise wieder viele interessante Unternehmungen durchgeführt. Als Anregung für eigene Aktivitäten aber auch als Dankeschön für die damit verbundene Arbeit sei hier eine Auswahl davon vorgestellt – wie immer ohne Anspruch auf Vollständigkeit.

Bad Elster

Die schöne Tradition, dass Frauenkirchenkantor Matthias Grünert die erste Orgelvesper im Jahr in der Ev.-Luth. St.-Trinitatiskirche spielt, wurde fortgeführt, diesmal am 28. April 2018. Am 26. Mai 2018 fand ebenfalls in der St. Trinitatiskirche ein Konzert für Trompete und Orgel mit dem Solotrompeter der Staatskapelle Dresden Mathias Schmutzler und Frauenkirchenkantor Matthias Grünert statt. Zudem wurde durch die beiden Künstler eine CD am selben Ort eingespielt.



Bad Wildungen

Im September 2018 organisierte der Freundeskreis in der Wandel-

halle Reinhardshausen ein Konzert mit Gunther Emmerlich, gefolgt von einem Treffen mit dem Sänger und dem Freundeskreis.

Bremen

Der Frauenkirchentag vom 25. bis 27. Mai 2018 war gewiss der Höhepunkt im Leben des Freundeskreises. Daneben wurde trotzdem das „normale“ Programm beibehalten. So gab es wieder die Freundeskreistreffen in der Ev. Kirche Oberneuland im Februar und Anfang Oktober 2018. Einen festen Platz hat zudem die Feier des Gründungstages des Freundeskreises Anfang April 2018 auf dem Landgut Horn.

Celle

Wie schon in den vergangenen Jahren war der Celler Freundeskreis wieder sehr aktiv. Nach der Organisation des Frauenkirchentages 2017 wurde die Arbeit des Freundeskreises durch Vorträge und Fahrten nach Dresden geprägt, gestaltet von Sigrid Kühnemann. So gab es u.a. Vorträge in der Bonifatiuskirche in Celle (November 2017) und in der Kirchengemeinde St. Sebastian in Sülze (März 2018). Reisen führten im Dezember 2017, zu Neujahr und zweimal im April 2018 zu Konzerten in die Frauenkirche.

Darmstadt/Mühlthal

Regelmäßig nimmt die Sprecherin des Freundeskreises Henrike-Viktoria Imhof an den Frauenkirchen-Festtagen und an den Frauenkirchentagen teil, an den Frauenkirchen-Festtagen nunmehr bereits zum 20. Mal.

Köln-Düsseldorf

2017 fand wieder die Adventsbriefaktion an die 400 Mitglieder des Freundeskreises statt. Der Brief enthielt wieder Berichte über das Leben in der Frauenkirche und die eigenen Aktivitäten sowie einen Spendenaufruf. Im November 2017 fand die gemeinsam mit dem Freundeskreis Köln und Bonn im Förderverein Berliner Schloss e.V. und der Evangelischen Kirchengemeinde Altenberg organisierte Benefizkonzertreihe im Altenberger Dom ihre Fortsetzung. Erneut unter der Überschrift „Trompeten- und Orgelglanz“ konzertierten Mathias Schmutzler (Trompete) und Kreuzorganist Holger Gehring (Orgel). Über viele Jahre eingespielt wurden im Januar 2018 Anzeigen zur Unterstützung der Frauenkirche im Programmheft zum weihnachtlichen Konzert der Klazz Brothers und Cuba Percussions geschaltet.

Osnabrück

Der seit vielen Jahren existierende Stammtisch des Freundeskreises fand im Berichtszeitraum regelmäßig einmal im Quartal statt. Zudem konnte wieder eine große Studienfahrt organisiert werden: Im September 2017 ging es mit Zwischenstopps in Erfurt und Weimar nach Dresden, u.a. mit Aufstieg auf die Kuppel der Frauenkirche und einer Rundfahrt mit der historischen Dresdner Straßenbahn „Großer Hecht“.

Dresden Trust

Das nächste Großprojekt der Freunde aus Großbritannien, das „grüne Gewandhaus“ auf dem Neumarkt (Grünanlage mit Bäumen und Bän-



ken) beginnt Gestalt anzunehmen. Am 2. März 2018 war der offizielle Baubeginn. Eveline Eaton übergab einen Spendenscheck über 30.000 € an den Dresdner Oberbürgermeister Dirk Hilbert. Die Einweihung der Grünanlage ist für den 12. April 2019 geplant. GT



Mitglieder des Osnabrücker Freundeskreises Frauenkirche Dresden (OS-FK FK-DD) in der historischen Dresdner Straßenbahn „Großer Hecht“, 23.9.2017.

TERMINE

- **Bremen**
12. Februar 2019
Mitgliedertreffen in der Ev. Kirche Oberneuland
8. April 2018
Feier des 11. Geburtstag des Freundeskreises auf dem Landgut Horn
18. Juni 2019
Fahrt nach Celle mit Besuch der Stadtkirche „St. Marien“ und Celler Schloss
- **Celle**
16.–18. November 2018
Reise nach Dresden mit Besuch der Frauenkirche
14.–16. Dezember 2018
Reise nach Dresden zum Weihnachtsoratorium mit Ludwig Güttler
- **Bad Elster**
13. Januar 2019
Ev.-Luth. St. Trinitatiskirche, Konzert für Trompete und Orgel mit Ludwig Güttler und Friedrich Kircheis
3. bis 5. Mai 2019
13. Frauenkirchentag in Bad Elster, dabei am 4. Mai 2019 Ev.-Luth. St. Trinitatiskirche, Konzert für Trompete und Orgel mit Mathias Schmutzler und Frauenkirchenkantor Matthias Grünert
28. September 2019
Frauenkirchenkantor Matthias Grünert spielt die letzte Orgelvesper des Jahres in der Ev.-Luth. St. Trinitatiskirche
- **Köln–Düsseldorf**
24. November 2018
Konzert der Reihe „Trompeten- und Orgelglanz“, diesmal mit Peter Mönkediek, Peter Roth und Holger Gehring, wieder als Benefizkonzert zur Förderung der Frauenkirche und zum Wiederaufbau des Berliner Schlosses
- **Osnabrück**
einmal zur Quartalsmitte Stammtisch
- **Bad Wildungen**
Busfahrt nach Dresden zur Frauenkirche, u. a. mit Besuch eines Konzerts in der Frauenkirche
- **Pädagogischer Arbeitskreis**
13. November 2019
Sonderkonzert des Philharmonischen Kinderchors Dresden (in Kooperation mit der Stiftung Frauenkirche Dresden)



HELFSOMMERFEST 2018

Mehr als 150 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer unterstützen uns – manchmal schon seit Jahrzehnten – bei unserer Arbeit zur Förderung der Dresdner Frauenkirche. Für dieses Engagement sind wir ganz besonders dankbar. Um diesem Dank Ausdruck zu geben, lud die Fördergesellschaft am 25. Juni 2018 zum Helfersommerfest ein, diesmal wieder in den Garten der Ev.-Luth. Kirchgemeinde „Maria am Wasser“ in Dresden-Hosterwitz. Zu Beginn gab es wie bisher auch ein gemeinsames Kaffeetrinken mit liebevoll selbstgebackenem Kuchen. Anschließend hielt Frauenkirchenvorstand Sebastian Feydt in der Kirche eine Andacht. Danach erwartete die Gäste im Garten der Kirchgemeinde das Abendessen als sommerliches Grill-Bufferet. Ein kurzes Orgelvorspiel in der Kirche bildete den Abschluss unseres Sommerfestes.

Es bot bei schönstem Sommerwetter viel Zeit zur Besinnung und zum Gespräch, was sonst leider oft zu kurz kommt. Die Reaktionen der Teilnehmer waren durchweg positiv. Herzlich danken wir der Ev.-Luth. Kirchgemeinde „Maria am Wasser“

in Dresden-Hosterwitz und ihrer Mitarbeiterin Beate Hohlfeld für die gastfreundliche Aufnahme, den Mitgliedern, die uns durch Kuchen Spenden und bei der Ausrichtung des Fests unterstützten und Kantorin Marianne von Einsiedel für ihr Orgelspiel. AS

Helfersommerfest (Mitte: Sabine Köhler, Heike Straßburger, Bernd Pätzold, Heidemarie Winter und Ursula Bergs am Kuchenbuffet, unten: Teilnehmer bei der Andacht in der Kirche Maria am Wasser), 25.6.2018.



HELFSOMMERFEST 2019

Das nächste Helfersommerfest wird am **26. Juni 2019** in der Kath. St.-Petrus-Gemeinde in Dresden-Strehlen stattfinden. Alle Helferinnen und Helfer, die uns 2017 und 2018 unterstützten und noch unterstützen werden, erhalten dazu rechtzeitig eine persönliche Einladung.



WIR SAGEN DANKE

Die Fördergesellschaft erhält immer wieder bei vielen Gelegenheiten die Unterstützung zahlreicher ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer. Dies betrifft im Berichtszeitraum u. a. die 14. Ordentliche Mitgliederversammlung und die Frauenkirchen-Festtage 2017, die Weihnachtliche Vesper am 23. Dezember 2017, die Veranstaltung zum Gedenken an der Frauenkirche am 13. Februar 2018, das Helfersommerfest am 25. Juni 2018, das Donnerstagsforum, den Finanzbeirat, die ehrenamtlichen Rechnungsprüfer, die Redaktionsarbeit für unser Jahrbuch und unseren Rundbrief, die Vorbereitung und Durchführung von Spendensammlungen, die Mitgliederwerbung, unsere Exkursionen, die Fotodokumentation unserer Veranstaltungen, die Durchführung von Massenbriefsendungen in der Geschäftsstelle und den Versand von Zuwendungsbescheinigungen. Allen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gilt unser herzlicher Dank: Eberhard Ahner, Werner Anke, Christine

Appelt, Eveline Barsch, Jutta Baumgart, Klaus und Ursula Bergs, Renate Beutel, Ulrich Blüthner-Haessler, Jürgen Borisch, Dr. Dieter Brandes, Andreas Brückner, Ilona Dix, Lothar Döhler, Prof. Dr. Angelica Dülberg, Ildiko EiBrich, Thomas Engel, Familie Erler, Sigrid Franz, Ingrun Freudenberg, Siegfried Gaudian, Viola Glaß, Dr. Jürgen Golde, Dietmar Groschischka, Christel Hackbarth, Gudrun Heider, Helga Hoffmann, Dr. Ulrich Hübner, Gertrud Jäger, Ingrid Joschko, Hiltrud Keßler-Felisch, Brunhild und Klaus Kirschner, Petra Klöpsch, Dr. Manfred Kobuch (+), Dr. Walter Köckeritz, Bernd Köhler, Jürgen Köhring, Melitta Konopka, Gabriele Lange, Simone Lange, Henry Leonhardt, Werner Lindemann, Gisela Löhr, Dieter Lorenz, Prof. Dr. Dr. h. c. Heinrich Magirius, Dr. Magdalena Magirius, Christian Peter Mallwitz, Dieter Marschik, Klaus-Dieter Martini, Klaus u. Ingeborg Meinig, Dr. Manfred Mikut, Andre Minz, Klaus Mjetk, Albrecht Mosis, Lothar Müller, Christine Neumann,

Christa Neumerkel, J. Alexander Ortner, Karin Pagel, Bernd Pätzold, Wolfgang Petzold, Christina Schirmer, Dr. Roland Schmerler, Dr. Marianne und Gerhard Schmidt, Peter Schmidt, Sigrid Schönfelder, Dr. Kristina Schwigon, Christine Seidel, Dr. Stefan Siegel, Michael Sowa, Dr. Peter Stein, Elena Steinhardt, Gunnar Terhaag, Dr. Erika und Christian Thiele, Kristian Töpfer, Bernd Trommler, Liane Trück, Thekla Twietmeyer, Dr. Eckart Uffrecht, Henry Uhlemann, Giselher Vadder, Sieglinde und Dr. Siegfried Völlmar, Klaus von Alberti, Lotar von Hausen, Heidrun Wahrig, Dr. Konrad Weber, Joachim Winkler, Heidemarie Winter, Karin und Dr. Jürgen Wolf, Harald Worms, Tino Zeuner. Mitglieder unserer Fördergesellschaft sind darüber hinaus bei der Stiftung Frauenkirche Dresden als ehrenamtliche Kirchenführer, Gottesdienst- und Abendmahlshelfer sowie im Frauenkirchen-Chor und im Kammerchor tätig. AS

WIR BRAUCHEN IHRE HILFE!

Für folgende Aufgaben bitten wir weiterhin um Ihre Hilfe:

Versandaktionen

Für größere Versandaktionen benötigen wir in unserer Geschäftsstelle freiwillige Helferinnen und Helfer, die diese Sendungen zusammenstellen, in Briefumschläge stecken und ggf. sortieren.

4 Helfer, Zeitaufwand 1-2 h

Ordnungsdienst und Spendensammlungen

Bei den jährlichen Großveranstaltungen unserer Weihnachtlichen Vesper am 23. Dezember und dem Gedenken am 13. Februar sind Freiwillige für Ordnungsdienst, Kerzenausgaben und Spenden-

sammlungen stets willkommen.

40-50 bzw. 60-70 Helfer, Zeitaufwand 2 h oder mehr

Mitgliederversammlung und Frauenkirchen-Festtage

Die jährliche Mitgliederversammlung und die Frauenkirchen-Festtage stellen besondere Anforderungen an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Geschäftsstelle. Helferinnen und Helfer werden zur Vorbereitung der Tagungsunterlagen, bei der Anmeldung, als Einlassdienst und zur Betreuung der Veranstaltung im Saal benötigt.

10 Helfer, Zeitaufwand 2-4 h

Helfersommerfest

Bei unserem jährlichen Helfersommerfest freuen sich alle Gäste über mitgebrachte Kuchen und Gebäck. Dafür benötigen wir Ihre Mithilfe beim Verteilen am Büffet, beim Auf- und Abbau sowie in der Küche.

5 Helfer, Zeitaufwand 1-2 h

Wenn Sie uns unterstützen möchten, melden Sie sich bitte telefonisch bei Frau Köhler in unserer Geschäftsstelle unter Tel. (03 51) 6 56 06 600 oder Sie verwenden die Postkarte in diesem Heft. Für Ihre Bereitschaft zur Mithilfe danken wir Ihnen herzlich!

SPENDEN 2017/2018

Üblicherweise haben wir an dieser Stelle auszugsweise die größeren Spenden des Berichtszeitraums veröffentlicht und auch auf diesem Wege Danke gesagt. Da dies aus Datenschutzgründen künftig unterbleiben muss, sollen stattdessen einige Zahlen das vielfältige Engagement unserer Unterstützer beleuchten. Im Berichtszeitraum unterstützten uns 1.872 Mitglieder mit ihren Mitgliedsbeiträgen und 1.745 Spenderinnen und Spender. Außerdem förderten 563 Mitglieder unserer Fördergesellschaft dankenswerterweise unsere Arbeit zusätzlich zu ihrem Mitgliedsbeitrag mit einer oder mehreren Spenden. Dies entspricht rund

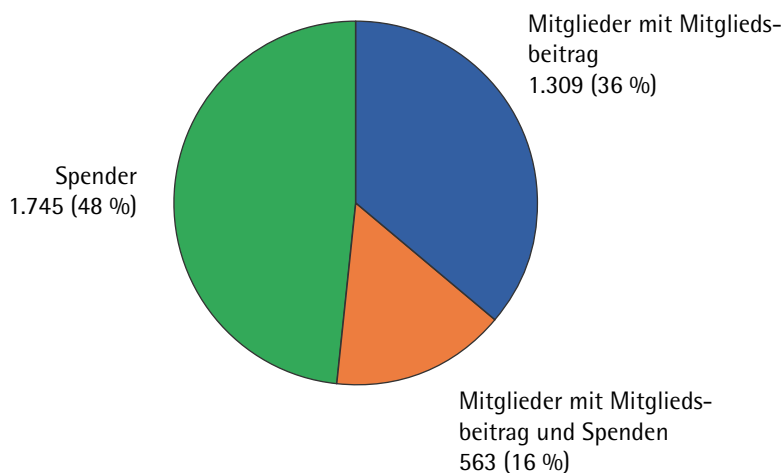
einem Drittel aller Mitglieder. Insgesamt engagieren sich etwas mehr als die Hälfte unserer Förderer als Mitglieder in unserer Fördergesellschaft: Bei den 2.578 einzelnen Spenden reicht die Spendenhöhe von 2,50 € bis 11.500 €; davon allein 73 Einzelspenden von 500 € oder höher.

Die sogenannten Anlassspenden haben einen Betrag von insgesamt 6.440 € erbracht. Dazu gehörten Spenden anlässlich dreier Trauerfälle, eines Geburtstages, einer Goldenen Hochzeit und des zehnjährigen Freundeskreis-Jubiläums „Bremen und umzu“. Diese Spendenmöglichkeiten stellen wir Ihnen auf Seite 23 näher vor.

Besonders erfreulich ist, dass wir Spenden von 153 Neuspenderinnen verbuchen durften. Darunter sind auch neue Mitglieder, vor allem aber Spender zu einem bestimmten Anlass. Außerdem haben wir ehemalige Mitglieder des Freundeskreises Ladbergen mit einem persönlichen Spendenbrief dafür gewinnen können, das Leben in der Frauenkirche weiter zu unterstützen. Als „Neuspender“ werden hier auch die Spender gezählt, die seit mehr als 10 Jahren nicht mehr gespendet hatten. Darüber freuen wir uns ganz besonders.

In unserer Fördergesellschaft beträgt die durchschnittliche Spenderbindung etwas mehr als zehn Jahre. Die Bindung bezeichnet die Dauer zwischen der ersten und der letzten Spende einer Person und zeigt die Anerkennung unserer kontinuierlichen Arbeit für die Frauenkirche. Nicht selten werden die Spenden zweckgebunden geleistet, wobei den Spenderinnen und Spendern der Bauerhalt, die Unterstützung der Arbeit mit Jugendlichen sowie die kirchliche und kulturelle Arbeit der Frauenkirche besonders wichtig sind.

Wir bedanken uns herzlich bei unseren Unterstützern, die sich dem Anliegen der Fördergesellschaft oft schon sehr lange verbunden fühlen und das Leben in der Frauenkirche so engagiert und treu fördern. Jede Spende hilft!
AS, HS



SPENDEN- UND BEITRAGSKONTO

Commerzbank

IBAN: DE14 8508 0000 0470 0600 00, BIC: DRESDEFF850

Spenden sind bis zu 20 % des Einkommens steuerlich abzugsfähig.

SPENDEN STATT BLUMEN

Wenn ein runder Geburtstag oder ein Jubiläum ansteht, fragen Sie sich vielleicht: „Was soll ich mir wünschen? Ich habe doch schon alles.“ Nehmen Sie doch Ihr Fest zum Anlass, die Frauenkirche zu unterstützen und lassen Sie Ihre Gäste wissen, dass eine Spende an die Fördergesellschaft ein willkom-

menes Geschenk für Sie wäre. Auch eine Pensionierung, ein Firmen- oder ein anderes Jubiläum kann Anlass für eine Spendensammlung sein. So hatte z. B. unser Freundeskreis „Bremen und umzu“ zu seinem 10. Jubiläum erfolgreich um Spenden gebeten und einen Stifterbrief erworben. Unser Leben besteht aber nicht nur

aus Freudentagen. Wenn ein Mensch stirbt, empfinden wir als Hinterbliebene tiefen Schmerz. Dennoch oder gerade deswegen haben wir häufig das Bedürfnis, ein positives, Hoffnung gebendes Zeichen zu setzen. Bitten Sie z. B. um eine Spende für die Frauenkirche anstelle von Blumen und Kränzen. Und so geht es: HS

Kontakt mit uns aufnehmen

0351-65606600 oder
office@frauenkirche-dresden.org

Wir senden Ihnen gern Informationsmaterial zu und legen den Verwendungszweck fest, damit die Spenden eindeutig zu Ihrem Anlass zugeordnet werden können.

Ihre Spenden kommen der Frauenkirche zugute.

Wir sind dankbar und freuen uns, wenn Sie uns auf diese Art unterstützen. Für weitere Fragen rufen Sie uns gern an.

Gäste einladen und über die Spendenaktion informieren

Dank

Bei Einzelüberweisungen erhalten Sie von uns nach der Feier eine Auflistung der Spender mit der Summe der eingegangenen Spenden. Wir versenden an die Spender Dankschreiben und bis März des auf die Spende folgenden Jahres Zuwendungsbescheinigungen. Bei gesammelten Barspenden können wir dies auch tun, wenn Sie uns die Namen und Adressen der Spender sowie die jeweiligen Spendenbeträge übermitteln.

Spendenmöglichkeiten

Ihre Gäste überweisen ihre Spende mit dem eindeutigen Verwendungszweck direkt auf unser Spendenkonto bei der Commerzbank.

Oder Sie sammeln die Spenden bei der Feier und überweisen den gesammelten Spendenbetrag mit dem eindeutigen Verwendungszweck auf unser Spendenkonto bei der Commerzbank.

IBAN: DE14 8508 0000 0470 0600 00 BIC: DRESDEFF850



AUF JEDEN FALL EINEN BEITRAG LEISTEN

„Da geht mir das Herz auf und ich freue mich, dass die Hilfe angekommen ist.“, berichtet mir unser langjähriges Mitglied Rolf Kuntsche am Telefon. Ich erzähle ihm von den 350 Jugendlichen aus vier Kontinenten und 30 Ländern, die dieses Jahr an der Peace Acedemy, dem internationalen Jugendtreffen zu Pfingsten, teilgenommen haben. Selbst viele Jahre in der Jugendarbeit aktiv, möchte er die Friedensarbeit besonders unter jungen Leuten fördern. „Wenn sich die Jugendlichen verstehen, miteinander reden und leben, schlagen sie sich später nicht die Köpfe ein.“ verdeutlicht Rolf Kuntsche seine Hoffnung. Nach unserem Spendenaufwurf zur Jahreswende brachte er sein Her-

zensanliegen gleich als Vorschlag in den Kirchenvorstand seiner Heimatgemeinde ein, eine Sonntags-Kollekte dafür zu nutzen. Die Evangelische Lukaskirchengemeinde Marburg ist eine kleine Gemeinde, aber jede Spende hilft. Der Betrag von 52 € ermöglichte einem jungen Menschen die dreitägige Teilnahme an der diesjährigen Peace Academy. „Das ist ungefähr der Betrag einer Kollekte unserer Gemeinde.“ so Rolf Kuntsche. „Mein Ziel war, diese Friedensarbeit auf jeden Fall zu unterstützen und einen Beitrag zu leisten.“ So erhielten wir die Kollekte im Sommer dieses Jahres und freuten und sehr darüber. Rolf Kuntsches Großvater stammt aus Sachsen. Die Ruine der Frauenkirche

hat er besichtigt und kaum geglaubt, dass sie wieder aufgebaut werden könnte. Er drückte viele Jahre die Daumen und hoffte, dass die Menschen nicht mutlos werden und das fast Unmögliche schaffen werden. Die erste Steinversetzung zu Beginn des Wiederaufbaus erlebte er genauso mit wie eine der ersten bewegenden Andachten in der Unterkirche der Frauenkirche. Wir danken für seinen Einsatz und sein Engagement und freuen uns, dass unsere Mitglieder die Projekte der Frauenkirche weiter bekannt machen und unterstützen. HS

Oben: Lukaskirche, Marburg.

FOLGENDE PARTNER GEWÄHRTEN UNS FREUNDLICHE UNTERSTÜTZUNG:

- Drescher Tourist, Dresden
- Ev.-Luth. Kirchengemeinde „Maria am Wasser“ Dresden-Hosterwitz
- Gesellschaft Historischer Neumarkt Dresden e. V.
- Haus der Kirche – Dreikönigskirche, Dresden
- Herrnhuter Sterne GmbH
- Johanniter-Unfall-Hilfe e. V., Dresden
- Landeshauptstadt Dresden (Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Büro des Oberbürgermeisters – Abteilung Europäische und Internationale Angelegenheiten, Ordnungsamt, Straßen- und Tiefbauamt)
- Landesamt für Denkmalpflege Sachsen
- Landesdirektion Sachsen, Dienststelle Leipzig
- Lotterietreuhandbüro Berlin
- Neuland Zeitreisen, Struppen
- Neumann & Müller GmbH & Co. KG, Dresden
- Posaunenchor der Ev.-Luth. Lukaskirchengemeinde Dresden
- Power Personen-Objekt-Werkschutz GmbH, Niederlassung Dresden
- Sächsische Posaunenmission e. V.
- Stadtarchiv Dresden
- Stiftung Frauenkirche Dresden

Wir danken auch den mehr als 70 Hotels und anderen Institutionen, die seit Jahren schon unser Informationsmaterial auslegen.

Von 1924 bis 1932 wurden an und in der Frauenkirche umfangreiche bautechnische Restaurierungsarbeiten durchgeführt. Dazu waren auch Gerüste und ein Bauzaun notwendig.

Wie das Foto zeigt, musste die Frauenkirche auch damals schon als Kulisse für politische Forderungen erhalten. AS

Gerüst und Bauzaun an der Südseite der Frauenkirche, 1931



FRAUENKIRCHEN-JAHRBUCH 2018

Aus dem reichen Quellenfundus zur Geschichte und Kunstgeschichte Dresdens und der Dresdner Frauenkirche holt der 22. Band des Jahrbuchs Unbekanntes oder Vergessenes ans Licht. Aber auch Probleme der Gegenwart, die mit den besonderen Aufgaben der wiederaufgebauten Frauenkirche zusammenhängen, werden in den Beiträgen des Jahrbuchs 2018 behandelt.

Ein einleitender Aufsatz hebt die Bedeutsamkeit der Frauenkirche als „Genius Loci“ der Stadt Dresden hervor. Drei Beiträge behandeln Ausstattungsstücke der Frauenkirche: die Orgel, die mittelalterliche Glocke aus dem Zisterzienserkloster Altzella und die Gestaltung der Kanzel, wobei die Autorschaft des Bildhauers Johann Christian Feige und der Anteil George Bährs näher untersucht werden. Ein weiterer Aufsatz stellt umfangreich die Baugeschichte des in der Nähe der Frauenkirche gelegenen Kurländer Palais dar. Ein gleichzeitig mit der Frauenkirche entstandener ländlicher Kirchenbau in Großröhrsdorf wird ebenfalls vorgestellt. Von besonderem Wert für die Kulturgeschichte sind lateinische Versinschriften auf Grabsteinen der alten Frauenkirche,

wie auch das Wirken des Armen-schullehrers und Kirchners der Frauenkirche Johann Wilhelm Schwartz. Schon immer haben in den Jahrbüchern Probleme des Städtebaus und der Rekonstruktion von Bauten eine Rolle gespielt. Diesmal wird der Wiederaufbau des Berliner Schlosses vorgestellt. Würdigungen zum 75. Geburtstag von Ludwig Güttler schließen sich an. An seine Verdienste um den Wiederaufbau der Frauenkirche wird ebenso erinnert wie an die des 2018 verstorbenen Nobelpreisträgers Günter Blobel. Der Bericht über das Wirken der Fördergesellschaft in den Jahren 2017/18 vervollständigt den reich illustrierten Band.

Diese vielseitige und zugleich hochwertige Mischung ist wie immer dem Redaktionsteam unter der Leitung von Prof. Dr. Heinrich Magirius zu danken. Lassen Sie sich die Lektüre nicht entgehen! Auch als Weihnachtsgeschenk ist das Jahrbuch hervorragend geeignet. Noch bequemer ist ein Abonnement: So werden Sie auch die kommenden mindestens ebenso interessanten Bände nicht verpassen. Eine Bestellkarte finden Sie in diesem Heft. HM, AS

Die Dresdner Frauenkirche. Jahrbuch zu ihrer Geschichte und Gegenwart. Hrsg. von Heinrich Magirius im Auftrag der Gesellschaft zur Förderung der Frauenkirche Dresden e. V. unter Mitwirkung der Stiftung Frauenkirche Dresden. 20 x 24 cm, 272 Seiten, zahlreiche farbige und s/w-Abbildungen, Broschur in Fadenheftung. Preis: 29,95 €. Band 22 erschienen im Oktober 2018, Band 23 wird für Oktober 2019 vorbereitet.

Erhältlich in Ihrer Buchhandlung, Bestellkarte in diesem Heft.





LUDWIG GÜTTLER ZUM 75. GEBURTSTAG

Im Jahr 2013 hatte die Fördergesellschaft ihren Vorsitzenden Ludwig Güttler aus Anlass seines 70. Geburtstages mit einem festlichen Empfang geehrt (vgl. Rundbrief Nr. 23 S. 28f.) Am 23. Juni 2018 nun ließ es sich der Trägerverein des Festivals „Sandstein und Musik“ nicht nehmen, seinen musikalischen Leiter Ludwig Güttler zu seinem 75. Geburtstag mit einem Festkonzert und einem Empfang in Lohmen zu würdigen. Neben dem Dresdner Oberbürgermeister Dirk Hilbert und dem Vorsitzenden des Trägervereins Klaus Brähmig überbrachte unser 1. Stellv. Vorsitzender Otto Stolberg-Stolberg in einem persönlich gehaltenen Grußwort Glückwünsche auch im Namen der Fördergesellschaft: „Lieber Ludwig, liebe Festgemeinde, ich glaube schon, dass es angebracht ist, auf einem 75. Geburtstag in gewisser Weise Resümee zu ziehen. Das ist

aber für eine Persönlichkeit wie den heutigen Jubilar nicht so leicht. Bei jemandem, der ein so intensives, so erfülltes, so vielfältiges, ein gleichzeitig so kräftezehrendes und ebenfalls kraftvolles Leben geführt hat, gibt es so viele Ansätze.

Natürlich kann man Deine Kindheit und Dein Lieblingsmärchen ‚Hans im Glück‘ ansprechen. Man könnte auf Deinen Perfektionismus rekurrieren. Man muss auch nicht Deine Impulsivität und Deine Spontaneität verschweigen. Hervorzuheben wäre dann in jedem Fall auch Deine Unbeugsamkeit.

Ich könnte Deine tiefgründige Beziehung zu Bach und seinen Kantaten in Erinnerung rufen. Man könnte von der Verzückerung der Zuhörer Deiner Konzerte berichten. Nicht unerwähnt bleiben könnte, dass Du ein international renommierter Trompeter bist.

Ich könnte Betrachtungen darüber anstellen, wie Du Texte verfasst und dass Du eine Vorliebe für Partizipien in der Sprache hast, wahrscheinlich weil Du mehr in musikalischen Termini als in Worten denkst und so ein Stakkato in der Sprache Deiner Vorliebe entspricht.

Deine große Naturverbundenheit könnte eine Rolle spielen.

Man könnte an Deine Rede auf dem Theaterplatz und an die berühmten Worte von dem in Wandlitz noch brennenden Licht erinnern.

Um auch die Melancholie einzubeziehen, könnten wir nochmals auf die Sprengung der Leipziger Paulinerkirche im Jahr 1968 zu sprechen kommen. Ich bin ganz sicher, dass dieser barbarische Akt in Dir etwas angerichtet hat.

Schließlich könnte breiten Raum einnehmen, welche Persönlichkeiten aus der Politik nicht nur Deine Gesprächs-





partner waren, sondern Dich insbesondere um Rat gefragt haben. Jeder der erwähnten Gespräche hätte mehr als genug Stoff für einen ausführlichen Artikel in einem Feuilleton, manche auch für politische Leitartikel. Mit einem gewissen Amusement könnte man daran zurückdenken, dass Du Dich immer als der ‚Bettler aus Dresden‘ vorgestellt hast.

Gleichwohl: Dies scheint mir nicht der richtige Ansatz zu sein. Ich möchte mich nicht verzetteln, nicht in zu kleiner Münze berichten. Wichtiger scheint es mir, etwas anderes hervorzuheben und einen allgemein gültigen Aspekt heranzuziehen, der Deiner Persönlichkeit gerecht wird: Die Geschichte zeigt immer wieder, dass bedeutende Entwicklungen maßgeblich durch Einzelne initiiert werden; Einzelne verhelfen ihnen zum Durchbruch. Das Schicksal hat immer wieder einige Wenige auserse-

hen, um etwas zu bewegen. Und das ist, was Dich und Deine Persönlichkeit ausmacht. Wie ganz, ganz Wenige bist Du in der Lage, wirklich etwas zu bewegen. Deine Tatkraft ist das maßgebliche Attribut, um Dich zu beschreiben und Dir gerecht zu werden. Deine Kraft, Deine Impulsivität, Deine Fähigkeit Menschen zu binden, Deine Eloquenz, Dein Einfühlungsvermögen, Deine Auffassungsgabe und Dein Glaube an Gott machen Dir das möglich.

Deshalb warst Du vor nunmehr fast 30 Jahren zum richtigen Zeitpunkt der richtige Mann am richtigen Platz. Du konntest etwas bewegen und als Dein Stellvertreter als Vorsitzender der Gesellschaft zur Förderung der Frauenkirche e. V. darf ich es wie folgt zusammenfassen: Du konntest es bewegen, dass die Frauenkirche wieder aufgebaut wurde. Du konntest etwas bewegen, was von Dauer sein wird.

Noch wenn unsere Urururenkel als alte Menschen durch Dresden gehen werden, wird die über den Dächern der Stadt schwebende Kuppel der Frauenkirche nicht nur vom Genie des George Bähr künden, sondern außerdem und weithin sichtbar ein beredter Zeuge für die Tatkraft von Ludwig Güttler sein. Und hierauf kannst Du stolz sein. Hierfür sind wir Dir dankbar. Und es ist etwas dauerhaftes. In diesem Sinne gratuliere ich Dir zu Deinem 75. Geburtstag und wünsche Dir alles Gute.“ AS

Oben: Festkonzert des Blechbläserensembles „Ludwig Güttler“ in der Lohmener Kirche, unten: Grußworte (links: Oberbürgermeister Dirk Hilbert, Mitte: Klaus Brähmig, rechts: Otto Stolberg-Stolberg), 23.6.2018.



*Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst.
Ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein.*

Jesaja 43,1

IN MEMORIAM

Wir werden das Andenken der Verstorbenen in tiefer Dankbarkeit stets in Ehren halten. Unser aufrichtiges Mitgefühl gilt ihren Angehörigen.



Wir trauern um unseren Förderer und Freund

**Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. h. c. Dr. phil. h. c.
Günter Blobel Ph. D. Hon. D.**

geb. 21. Mai 1936, gest. 18. Februar 2018

Auf seiner Flucht aus Schlesien hatte er 1945 das alte Dresden kennengelernt und die Zerstörung der Stadt nur wenig entfernt erlebt. Diese Erinnerungen ließen ihn auch nach seiner Übersiedlung über Westdeutschland in die USA nie los, wo er die „Friends of Dresden Inc.“ gründete. Als er 1999 den Nobelpreis für Medizin erhielt, spendete er einen Großteil des Preisgeldes für den Wiederaufbau der Frauenkirche, unterstützte aber auch den Neubau der Dresdner Synagoge und engagierte sich später für den Wiederaufbau des Dresdner Neumarkts. Dresden und die Frauenkirche verdanken dem streitbaren Wissenschaftler und Weltbürger viel.



Wir trauern um unser Ehrenmitglied

Dr. phil. Manfred Kobuch

geb. 12. März 1935, gest. 6. Juli 2018

Als verantwortlicher Redakteur hatte er seit 1995 seine profunden historischen, archivarischen und sprachlichen Kenntnisse, seine Erfahrungen und seine Sorgfalt mit fachübergreifendem Anspruch und wissenschaftlicher Tiefe für unser Jahrbuch „Die Dresdner Frauenkirche“ eingesetzt, dessen Qualität er wesentlich mit prägte. Dafür brachte er im Hintergrund diszipliniert und selbstverständlich ein immenses Arbeitspensum auf, leistete uneigennützig Hilfe für zahlreiche Autoren und war selbst Autor wichtiger Beiträge mit neuesten Forschungsergebnissen. Sein Tod reißt in der Redaktion eine schmerzliche Lücke, die nur schwer zu schließen ist.

Wir gedenken in Dankbarkeit unserer zwischen September 2017 und August 2018 verstorbenen Mitglieder:

Wolfgang Becker, Bochum
(† Juni 2017)

Günter Bertram, Karlsruhe

Dr. Peter Beyer, Düsseldorf

Helmut Borchart, Münster

Friedhelm Bothe, Bremen

Eckhard Brechmann, Tornesch

Gerhard Erdmann, Remseck

Hartmut Finke, Bad Arolsen

Dr. Ursula Geissler, Berlin

Karl Girrbach, Pforzheim

Christa Graebner, Köln

Christiane Grahmann,

Berlin († Juli 2017)

Gudrun Greschkowitz, Pforzheim

Christa Grommeck, Berlin

Wolfgang Hand, Hannover

Sigwart Haun, Bochum

Hans Hennemann, Bremerhaven

Irmgard Höfer, Bayreuth

Gerd Hoffmann, Memmingen

Ursula Hüllemann, Osnabrück

Monique Ibach, Freiburg († Mai 2017)

Willi Knoke, Baden-Baden

Prof. Dr. Reinhard Kösters,

Willebadessen

Gerhard Kurz, Bad Wildungen

Johann-Dietrich Landstetter,

Yspertal (Österreich)

Inge Lauterbach, Berlin

Karl-Heinz Löttsch, Dresden

Arnd Middelmann, Obertshausen

Ulrich Müller, Troisdorf

Dietmar Müller-Greiner, Heilbronn

Lutz Mundhenk, Krefeld

Dr. Wilfriede Oberbach,

Ottendorf-Okrilla

Helga Raguse, Berlin

Brigitte Rein, Kaarst

Jochem Rennert, Düsseldorf

Jutta Rohrwacher, Göppingen

Claus Rößler, Dresden

Brigitte Schmidt, Köln

Ursel Schöne-Ullmann, Göttingen

Wilhelm Schrader, Nordhorn

Ursula Schulz, Straubing

Dr. Arnd Schulze, Emmerthal

Eugenie Schwarz-Nitka, Berlin

Bernd Seifert, Berlin

Georg Seiffert, Meerbusch

Charlotte Siebert, Solingen

Albert Stewing, Dorsten († Mai 2017)

Renate Thale, Grünheide

Friedel Vierkotter, Köln

Michael Voigt, Mössingen

Friedrich Weisolowski, Duisburg

Michael Wiest, Mannheim

Heinz Windisch, Bielefeld

Anton Ziegler, Aalen

Otfrid Ziern, Braunschweig

Ulrich Zimmer, Berlin

Wir trauern um unseren Förderer

Henry H. Arnhold

geb. 15. September 1921, gest. 23. August 2018

Er war ein überaus mutiger und großzügiger Mensch. Im Glauben an die Liebe und Versöhnung zwischen Menschen und Völkern engagierte er sich beharrlich für seine Heimatstadt Dresden, aus der er durch die nationalsozialistische Judenpolitik vertrieben worden war. Wir sind ihm dankbar für seinen selbstlosen Einsatz für den Wiederaufbau der Frauenkirche als Ort, an dem Menschen sich über Religions- und Ländergrenzen hinweg begegnen können, um gemeinsam Verantwortung für eine friedvollere Welt zu übernehmen. Seine Vision wird uns auch zukünftig daran erinnern, dass Frieden und Versöhnung nicht selbstverständlich sind.



Die Stiftung Frauenkirche trauert um ihre frühere kaufmännische Geschäftsführerin

Dipl. rer. pol. Christine Gräfin von Kageneck

geb. 7. April 1949, gest. 1. Oktober 2018

Mit wachem Verstand und unternehmerischem Gestaltungswillen, persönlicher Leidenschaft und visionärem Engagement wirkte sie für die Stiftung. Mit ihrer Erfahrung hat sie das finanzielle Fundament für die Stiftung und das Leben in der Frauenkirche nach dem Wiederaufbau mitgestaltet. Sie verstand es, Strukturen weiterzuentwickeln, die der Frauenkirche als offenem Gotteshaus mit einem vielfältigen geistlichen und kulturellen Angebot Kraft verleihen. Sie stellte ihren Dienst in den Vordergrund und nahm sich selbst zurück. Aus der Musik in der Frauenkirche, die ihr eine Herzensangelegenheit war, schöpfte sie Kraft. Ihr plötzlicher Tod nach kurzer schwerer Krankheit macht betroffen.

VORSTAND

Vorsitzender:

Prof. Ludwig Güttler, Musiker, Dresden

1. Stellvertretender Vorsitzender:

Otto Stolberg-Stolberg,
Rechtsanwalt, Dresden

2. Stellvertretender Vorsitzender:

Dr. Stefan A. Busch, Manager, Chemnitz

Schatzmeister:

Dipl.-Kfm. Dipl.-Ing.-Ök.
Ulrich Blüthner-Haessler,
Kaufmann, Dresden

Schriftführer:

Ass. iur. Gunnar Terhaag, Referent, Dresden

Weiteres Mitglied:

Martina de Maizière, Diplom Supervisorin
und Coach, Dresden

Geschäftsführer:

Dr.-Ing. Hans-Joachim Jäger
Andreas Schöne M.A.

EHRENMITGLIEDER

Renate Beutel, Dresden; Dr. Dieter Brandes, Dresden; Eva-Christa Bushe, Würzburg; Pfarrer i. R. Gotthelf Eisenberg, Bad Wildungen; D. Dr. h. c. Johannes Hempel, Landesbischof a. D., Dresden; Ernst Hirsch, Dresden; Dr. Hans-Christian Hoch, Dresden; Henrike-Viktoria Imhof, Mühlthal/Traisa; Dr. Walter Köckeritz, Dresden; Volker Kreß, Landesbischof a. D., Dresden; Sigrid Kühnemann, Celle; Dr. Udo Maudaus, Köln; Prof. Dr. Dr. h. c. Heinrich Magirus, Landeskonservator a. D., Radebeul; Prof. Dr. Hans Joachim Neidhardt, Dresden; Prof. Dr. Jürgen Paul, Dresden; Dr. Alan Keith Russell OBE, Chichester/U.K.; Paul G. Schaubert, Nürnberg; LKMD i. R. Gerald Stier, Dresden; Dr. Herbert Wagner, Oberbürgermeister a. D., Dresden; OKR i. R. Dieter Zuber, Dresden

GESCHÄFTSFÜHRUNG DER STIFTUNG

Frank Richter ist aufgrund seiner angekündigten Kandidatur für das Amt des Oberbürgermeisters der Stadt Meißen ab dem 1. Juli 2018 aus der Geschäftsführung der Stiftung Frauenkirche Dresden ausgeschieden. Der Stiftungsrat verständigte sich mit ihm einvernehmlich über die damit verbundenen Modalitäten und wünschte ihm für sein Vorhaben alles erdenklich Gute.

„Ich habe ein offenes Gotteshaus erlebt, in dem Menschen verschiedener Herkunft miteinander reden, beten und sich begegnen“, so Frank Richter. „Ich bedanke mich für den Respekt, der meiner Entscheidung in der Stiftung entgegengebracht wird.“ Es gibt viele Wege,

Demokratie aktiv mitzugestalten. Diese feste Überzeugung ist der Quell für unsere weitere enge Verbundenheit mit Frank Richter. Wir danken ihm dafür, dass er wertvolle Impulse gesetzt hat und wünschen ihm und seiner Familie alles Gute und Gottes Segen. Der gesellschaftliche Dialog aus der Frauenkirche heraus und die Bildungsarbeit konnten durch neue Ansätze, darunter das kontinuierliche Angebot an Vorträgen, Diskussionen und Seminaren in der Unterkirche, bereichert werden. Stiftung und Fördergesellschaft werden daran anknüpfen und diese Ideen wachsen lassen. AS



25 Jahre Frauenkirchen- Lotterie



Mit jedem Loskauf
unterstützen Sie unsere
Arbeit zur Förderung der
Dresdner Frauenkirche.

Lospreis 1 €

Gewinne:

Freilose oder
Geldgewinne von
1 bis 1.000 €

● Standorte der
Frauenkirchen-Lotterie

Ausstellung

Ein Ausstellungsraum im Untergeschoss der Frauenkirche würdigt Spender, Förderer und Gestalter von Wiederaufbau und Erhaltung.

Während der Zeiten der „Offenen Kirche“, s. u.

Filmvorführung »Faszination Frauenkirche«

Der Film „Faszination Frauenkirche“, der im Untergeschoss der Frauenkirche gezeigt wird, thematisiert in beeindruckenden Bildern die Geschichte und Architektur des Gotteshauses und berichtet vom Leben in der Frauenkirche.

Dauer ca. 25 min, in Deutsch, in Englisch auf Nachfrage, während der Zeiten der „Offenen Kirche“, s. u.

Gottesdienst

Alle Besucher sind herzlich eingeladen, in einer offenen Gemeinde den Gottesdienst zu feiern.

Sonn- und Feiertag 11 Uhr mit vokaler und 18 Uhr mit instrumentaler Kirchenmusik, einmal im Monat am Sonntag 18 Uhr anglikanischer Gottesdienst in englischer Sprache.

Gutscheine

für musikalische Veranstaltungen und für den Kuppelaufstieg sind beim Ticket-service & Besucherdienst erhältlich.

Kirchenführung

Kirchenführungen auf den Emporen sind tagesaktuell vor Ort zu erfragen. Zentrale Kirchenführungen finden im Anschluss an die Orgelandauchten statt. Während der Zeiten der „Offenen Kirche“ stehen ehrenamtliche Kirchenführer als Gastgeber im Kirchoraum bereit. Gruppenreservierungen für Kirchenführungen nimmt der Besucherdienst entgegen. Audioguides sind auf Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Japanisch und Russisch erhältlich.



Kuppelaufstieg

Auf dem Weg zur 67 m hohen Aussichtsplattform der Frauenkirche erfahren die Besucher die einzigartige Architektur des bedeutendsten Steinkuppelbaus nördlich der Alpen und erleben von oben einen Panoramablick über die Stadt Dresden und deren Umgebung.

November bis Februar:

Montag bis Sonnabend 10–16 Uhr

Sonntag 12:30–16 Uhr

März bis Oktober:

Montag bis Sonnabend 10–18 Uhr

Sonntag 12:30–18 Uhr

Bitte beachten Sie die Zugangsvoraussetzungen!

Musik

Weltweit gefragte Solisten, Orchester, Chöre und Dirigenten sowie das „ensemble frauenkirche“ und die Chöre der Frauenkirche unter Leitung von Frauenkirchenkantor Matthias Grünert sind hier zu erleben, genau wie Frauenkirchenorganist Samuel Kummer und Gastorganisten an der Kern-Orgel.

Konzerte Sonnabend 20 Uhr

Geistliche Sonntagsmusik i. d. R. 14-täglich 16 Uhr

Orgelmittwoch 20 Uhr im Wechsel mit Kreuzkirche und Kathedrale.

Ökumenisches Abendgebet

Gruppen der Dresdner Kirchen gestalten in der Tradition der Friedensgebete die Ökumenischen Abendgebete.

Donnerstag 18 Uhr in der Unterkirche.

Offene Kirche

Während der Zeiten der „Offenen Kirche“ sind die Besucher eingeladen, den Hauptraum und die Unterkirche zu erleben.

Montag bis Freitag i. d. R. 10–12 Uhr und 13–18 Uhr, Einschränkungen durch Proben möglich, am Wochenende wechselnde Zeiten.

Wort & Orgelklang mit zentraler Kirchenführung

Die Mittags- und Abendandacht lädt ein, bei Musik und Wort zur Ruhe zu kommen. Im Anschluss erläutert ein Kirchenführer von der Kanzel aus Geschichte, Architektur und Ikonographie der Kirche. In der Andacht am Freitagmorgen wird das Versöhnungsgebet aus Coventry gesprochen.

Montag bis Sonnabend 12 Uhr

Montag bis Mittwoch sowie Freitag 18 Uhr

ADRESSEN

Stiftung Frauenkirche Dresden

Georg-Treu-Platz 3

01067 Dresden

Tel.: (03 51) 656 06 100

Fax: (03 51) 656 06 112

stiftung@frauenkirche-dresden.de

- **Pfarrbüro**

Tel.: (03 51) 656 06 530

Fax: (03 51) 656 06 520

pfarrbuero@frauenkirche-dresden.de

- **Ticketservice & Besucherdienst**

Montag bis Freitag 9–18 Uhr

Sonnabend 9–15 Uhr

Kirchenführungen

Tel.: (03 51) 656 06 100

fuehrungen@frauenkirche-dresden.de

Tickets

Tel.: (03 51) 656 06 701

ticket@frauenkirche-dresden.de

- **Abendkasse**

Frauenkirche, Eingang D, jeweils eine Stunde vor Veranstaltungsbeginn

www.frauenkirche-dresden.de

facebook.com/Dresdner.Frauenkirche

Gesellschaft zur Förderung der Frauenkirche Dresden e. V.

Georg-Treu-Platz 3, 01067 Dresden

Bei Fragen zu Ihrer Mitgliedschaft, zu Spenden und bei allen anderen Anliegen helfen wir Ihnen gern unter:

Tel.: (03 51) 656 06 600

Fax: (03 51) 656 06 602

office@frauenkirche-dresden.org

www.frauenkirche-dresden.de/foerdergesellschaft

**Initiative Frauenkirche Dresden
in Bad Elster**

Dipl.-Ing. Martin Schwarzenberg VDI
Kurheim „Haus Linde“
Beuthstraße 1, 08645 Bad Elster
Tel.: (03 74 37) 34 43
Fax: (03 74 37) 5 37 77
Kurheim-Linde@gmx.de
www.Kurheim-Linde.de

IMPRESSUM

Herausgeber: Gesellschaft zur Förderung der
Frauenkirche Dresden e. V.
Georg-Treu-Platz 3, 01067 Dresden
Tel.: (03 51) 656 06 600
Fax: (03 51) 656 06 602
office@frauenkirche-dresden.org
Redaktion: Dr. Hans-Joachim Jäger, Andreas
Schöne, Gunnar Terhaag
Satz und Layout: Jan Weichold, Büro für
Kommunikation und Gestaltung, Dresden
mail@jan-weichold.de
Druck: AWG Druck GmbH, Runkel-Ennerich
Redaktionsschluss: 11.10.2018
Autoren: Eveline Barsch (EB), Thomas Gottschlich
(TG), Heiko Günther* (HG), Prof. Ludwig Güttler*,
Claudia Hofmann (CH), Grit Jandura (GJ), Prof. Dr.
Dr. h. c. Heinrich Magirius* (HM), Olga Samoilenko
(OS), Andreas Schöne* (AS), Danilo Schulze (DS),
Heike Straßburger (HS), Gunnar Terhaag* (GT).
Die mit * gekennzeichneten Autoren sind Mitglieder
der Fördergesellschaft.

Die Veröffentlichung ist zur Mitglieder- und
Spenderinformation bestimmt.

ABBILDUNGSNACHWEIS

Hartmut Bauer: S. 16, 3. Umschlagseite; Renate
Beutel: S. 2, 3, 5, 7–9, 20, 26, 27; Gesellschaft
zur Förderung der Frauenkirche Dresden e. V.:
S. 20 (Heike Straßburger); Johanniter: S. 3, 4
(Tobias Ritz); Steffen Krätzschar: S. 11; Juliane
Njankou: S. 1; Osnabrücker Freundeskreis
Frauenkirche Dresden: S. 19; Horst Pinkert: S. 25;
Jörg Schöner: Titelseite, S. 18, 19, 21–23, 31;
Stiftung Frauenkirche Dresden: S. 6 (Steffen
Füssel), 4. Umschlagseite; Jörg Such: S. 17;
Neera Ghising Tamang: S. 10; Gunnar Terhaag:
S. 2; Stefan Walther: 2. Umschlagseite; Jan
Weichold: S. 28, 29; Maximilian Weithmann:
S. 12–15, 2. Umschlagseite; Wikimedia
Commons: S. 16 (A. Savin), S. 20 (Paulae).

**Interessengemeinschaft
„Mandelzweig“ der
Frauenkirche Dresden**

Vorsitzende: Gerlind Fichtner
Postfach 11 18
55501 Bad Kreuznach
Tel.: (06 71) 3 47 49
Fax: (06 71) 2 98 44 32

**Bad Wildunger Freundeskreis
der Gesellschaft zur Förderung
der Frauenkirche Dresden**

Sprecher:
Pfarrer i. R. Gotthelf Eisenberg
Brunnenallee 46
34537 Bad Wildungen
Tel.: (0 56 21) 7 49 69
Fax: (0 56 21) 96 42 41
gotthelf.eisenberg@arcor.de

**Aktionsgruppe Borken der
Gesellschaft zur Förderung der
Frauenkirche Dresden e. V.**

Heidrun Pilar
Bobenhäuser Weg 15
34582 Borken (Hessen)

**Freundeskreis der
Frauenkirche Dresden
„Bremen und umzu“**

Udo Fehlberg
Schwachhauser Ring 24
28209 Bremen
Tel.: (04 21) 3 49 91 51
und (01 73) 6 72 10 56
Fax: (04 21) 3 47 95 22
rufe.bremen@nord-com.net

**Freundeskreis zur Förderung der
Frauenkirche Dresden in Celle**

Sigrid Kühnemann
Stauffenbergstr. 16, 29223 Celle
Tel.: (0 51 41) 5 17 78
Fax: (0 51 41) 90 97 41
Sigrid.Kuehnemann@t-online.de

**Pädagogischer Arbeitskreis
Frauenkirche Dresden e. V.**

1. Vorsitzender:
Dipl.-Ing.-Päd. Heiko Günther
Wormser Str. 45, 01309 Dresden
Tel.: 0171 5 01 21 03
HUJ.Guenther@t-online.de

**Freundeskreis Köln-Düsseldorf
der Frauenkirche zu Dresden**

Dipl.-Kfm. Dipl.-Ing.-Ök. Ulrich
Blüthner-Haessler, Dipl.-Ing.
Arnd Böhme, Dr. Udo Madaus
Wolfshügelstr. 16, 01324 Dresden
Tel.: (03 51) 26 66 85 53
und (01 77) 7 98 12 74
Fax: (0351) 26 66 82 99
A.U.Bluethner-Haessler@t-online.de

**Freundeskreis Darmstadt/Mühltal
Initiative der Gesellschaft zur
Förderung der Frauenkirche
Dresden e. V.**

Sprecherin:
Henrike-Viktoria Imhof
Tannenstraße 10
64367 Mühltal/Traisa
Tel.: (0 61 51) 14 80 34
Henrike.Imhof@t-online.de

**Osnabrücker Freundeskreis
Frauenkirche Dresden
(OS-FK FK-DD)**

Joachim Dierks
Lieneschweg 87
49076 Osnabrück
Tel.: (05 41) 4 57 37
Mobil: (01 60) 1 14 10 00
joachim.dierks@osnanet.de

The Dresden Trust

c/o British German Association
Deutsches Haus
34 Belgrave Square
London SW1X 8AB
GROSSBRITANNIEN

Chairman: Eveline Eaton
Flat 11, Carrigshaun
Old Avenue
Weybridge, Surrey KT13 0PG
GROSSBRITANNIEN
Tel.: + 44 (0) 19 32 – 82 03 38
Mobil: + 44 (0) 77 17 76 24 65
evelineeaton@gmail.com



